

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließlich des wöchentlich einmal beigegebenen illustrierten Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Ramen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Ramen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Ramen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm
Telefon Nr. 200 • Haupt-Annoncenblatt für Ramen und Umgegend • Telefon Nr. 200

Das Entsetzen über die Bluttat in Serajewo.

In der gesamten Presse aller europäischen Kulturländer wird einstimmig die ruchlose Tat der beiden Mordbuben serbischer Nationalität, der der österreichische Thronfolger mit seiner Gemahlin in Bosniens Hauptstadt Serajewo zum Opfer fiel, besprochen und aufs schärfste verurteilt.

Von den deutschen amtlichen Stimmen kommen hier in Betracht der „Reichsanzeiger“, der erklärt, daß „tiefes Weh in dem Unglück des verbündeten Kaiserstaates auch dem deutschen Reiche widerfahren“ sei. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ widmet dem Ermordeten einen warmen Nachruf und rühmt besonders die „rühmlichste Bundeinheit“ des Thronfolgers. Für die Zukunft der befreundeten Doppelmonarchie erwartet sie aus dem Ereignis indes keine schlimme Wendung, indem sie ihre Betrachtung mit den Worten schließt:

Was aber auch die Mörder in Serajewo zu ihrer finsternen Tat getrieben haben mag, der gewaltige und ehrwürdige Bau des Habsburgischen Reiches wird durch solchen Frevel nicht erschüttert. Die Bälle, die unter dem Doppeladler zur Größe und zum Gedeihen gelangt sind, werden sich nur fester um ihren Kaiser und König zusammenschließen!

Ähnliches erhofft die konservative „Kreuzzeitung“: Jeder, dem das Schicksal der Habsburger Doppelmonarchie am Herzen liegt, kann deshalb nur wünschen, daß Kaiser Franz Joseph auch diesen jüngsten schweren Schlag überwindet, und daß es ihm vergönnt sein möge, noch lange die Zügel der Regierung in der Hand zu behalten, bis der nunmehrige jugendliche Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph in die großen und verantwortungsvollen Aufgaben hineingewachsen ist, die einst auf seinem Wege liegen werden.

Das führende Zentrumsorgan, die „Königliche Volkszeitung“, feiert den ermordeten Thronfolger mit folgenden Worten:

Nicht nur für Österreich-Ungarn, auch für das Deutsche Reich und für den ganzen Dreiebund ist der Tod des österreichisch-ungarischen Thronfolgers ein nach menschlichem Ermessen unersehlicher Verlust. Solcher Männer bedarf die unruhige, nach verschiedenen Richtungen zu unsichere und bedrohliche Gegenwart. Wenn der Dreiebund eine Gewähr des europäischen Friedens ist — und das ist er —, so war die kraftvolle Persönlichkeit Erzherzog Franz Ferdinands ein gewichtiger Faktor in dieser Friedensrechnung, und sicher hat man ihn auch in Berlin als solchen angesehen.

Mit den Absichten des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand ist, was deren kirchenpolitische Seite betrifft, die rechtsnationalistische „Tagl. Rundschau“ nicht recht einverstanden, wenn sie meint, der Grundzug seines Wesens sei seine „kirchliche Gesinnung“ gewesen, „seine unbedingte Ergebenheit und Abhängigkeit von Rom und seinen Leuten, die dem teufelischen Deutschland nie sonderlich günstig gesinnt waren“. Dann fährt das Blatt fort: Wenn Franz Ferdinand von der Wiedererrichtung Österreichs zur Weltmacht träumte, so meinte er das alte katholische Österreich, die Vormacht des Papsttums, weswegen ihn auch der Papst wiederholt seinen liebsten Sohn genannt hatte. Österreich sollte steigen mit Roms Hilfe und durch Roms Macht, es sollte der Mittelpunkt des Katholizismus werden.

Die demokratische „Frankfurter Zeitung“ faßt das Geschick des greisen Kaisers Franz Joseph in die Worte zusammen, daß er ein neues Blatt österreichischer Geschichte zu schreiben anfangen müsse.

In Zukunftsprophetieen ergreift sich das führende Organ der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“, indem er das nahe Ende der Donaumonarchie vorausagt:

Die Schiffe, die den Thronfolger niedergestreckt haben, sie trafen auch den Glauben an die Fortexistenz dieses alten, veralteten Staates. Wenn dem aber so ist, wenn dieses Attentat die entsetzliche Krise von Europa enthält, in der sich dieser Staat befindet, der zerrissen ist und zerpalten in allen seinen auseinanderstrebenden Teilen, dem nichts gemeinsam ist, als die schon ermüdeten Mittel der Unterdrückung, dann bedeutet das graue Ereignis von Serajewo auch für uns eine ernste Mahnung.

Deutsches Reich.

Heer und Flotte. Ein deutscher Flottenbesuch in England geplant? Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle“ will wissen, daß für Anfang September der Besuch einer deutschen Flotte von vier Großlinienschiffen und einer Anzahl großer Kreuzer in Portsmouth geplant sei, zu welcher Gelegenheit auch der deutsche Kronprinz als Vertreter des Kaisers eintreffen werde.

Die künftige Geschäftsordnung des preussischen Abgeordnetenhauses. Wenn das preussische Abgeordnetenhause im Herbst die Arbeit wieder aufnimmt, wird es sich zunächst mit der Frage einer Abänderung seiner Geschäftsordnung zu befassen haben, als Folge der tumultuarischen Austritte, die sich am Schluß der kürzlich beendeten Session abspielten. Der bereits fertiggestellte Vorentwurf der neuen Geschäftsordnung hat große Aussicht, angenommen zu werden, da hinter ihm die ganze Rechte mit dem Zentrum steht. Die neuen Bestimmungen verraten, wie die „Epz. N. N.“ erfahren, deutlich ihren Ursprung und bezwecken daher hauptsächlich eine Erweiterung der Macht des Präsidenten. Der Präsident soll künftig die Reihenfolge der Redner festsetzen, so daß sich niemand mehr auf die Stärke seiner Fraktion oder seine frühere Meldung zum Wort berufen kann. Er soll selbständig Zeit und Tagesordnung der nächsten Sitzung festsetzen, wenn das Haus ihn dazu ermächtigt oder es infolge Aufhebung der Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit oder Ruhestörung nicht entscheiden kann. Die Ruhestörung ist

hier zum ersten Male als Begriff in der Geschäftsordnung eingeführt. Auf bewegte Sitzungen deutet ferner die Bestimmung hin, daß einem Abgeordneten, dem nach dreimaligem Ruf zur Sache oder nach dreimaligem Ordnungsruf in derselben Rede das Wort entzogen wird, in derselben Debatte das Wort nicht mehr erteilt werden darf. Bei Bemerkungen zur Geschäftsordnung oder persönlicher Natur kann der Präsident dem Redner nach fruchtloser Mahnung das Wort entziehen, ohne vorher das Haus zu befragen. — Eine Einschränkung der Redezeit ist in dem Vorentwurf noch nicht enthalten, doch sollen Anträge in dieser Richtung, sowie zu noch weiterer Ausdehnung der Disziplinargewalt des Präsidenten in Vorbereitung sein. Neu ist auch die Bestimmung, daß künftig bei der Fraktionsberechnung erledigte Mandate bis zur Ersatzwahl bei ihrer bisherigen Fraktion mitgezählt werden sollen.

Das bayerische Postreservat. Die amtliche „Bayrische Staatszeitung“ bespricht in ihrem letzten Rundblick vom 29. Juni die Frage der Aufrechterhaltung der Selbständig-

keit der bayerischen Post durch das Postreservat und schließt ihre Ausführungen mit dem Satz: „Bei dieser Lage der Verhältnisse ist nicht einzusehen, warum Bayern sich der Selbständigkeit seiner Post und damit eines Rechtes begeben sollte, an dem das in vaterländischen Lieberlieferungen wurzelnde Empfinden weitaus Kreise des Volkes festgehalten wissen will.“

Waders „Eobliche Unterwerfung“. Der kürzlich wegen einer Broschüre über das Zentrum durch die römische Kurie auf den Index geratene badiische Zentrumsführer Geistliche Rat Wader gab am Schluß einer in Emmendingen anlässlich des Verbandstages des badiischen Wandverbundes gehaltenen Rede eine auf die Entscheidung der Indexkongregation bezügliche Erklärung ab, in der er u. a. ausführte, daß die Zentrumsparität als solche und ihre Arbeit von der Entscheidung keineswegs betroffen würden. Es sei eine selbstverständliche Pflicht des Gehorsams, daß er sich der vom Heiligen Vater genehmigten Entscheidung der Indexkongregation unterwerfe. Unbeschadet dieser Pflicht aber werde seine politische Arbeit und Stellung von der Entscheidung nicht beeinflusst.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Nach der Bluttat von Serajewo.

Kaiser Franz Joseph traf am Montag, von Bad Ischl kommend, auf Station Penzing bei Wien ein und wurde vom Erzherzog Franz Joseph empfangen. Er fuhr in offenem Wagen nach Schloß Schönbrunn, von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt. Bald nach der Ankunft des Kaisers in Schönbrunn wurden die obersten Hofchargen vom Kaiser in Audienz empfangen. Fast sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses sind in Wien eingetroffen. Ministerpräsident Graf Stürgkh hat für Dienstag eine Sitzung des Ministerrats einberufen, in der über die infolge des Attentats erforderlichen Maßnahmen Beschluß gefaßt werden soll.

Ueber Stadt und Bezirk Serajewo wurde das Standrecht verhängt. Im Anschluß an diese Maßnahme richtete der Bürgermeister von Serajewo an die Bevölkerung der Stadt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Wenn auch dieses schreckliche Verbrechen seine Wurzeln außerhalb unseres Vaterlandes hat — denn auf Grund des Geständnisses der Attentäter selbst ist es außer Zweifel, daß die geworfenen Bomben aus Belgrad selbst stammen —, ist dennoch der traurige Verdacht begründet, daß es auch in unserem Vaterlande und in Serajewo umstürzlerische Elemente gibt.“

Inzwischen kommen aus den meisten Teilen des Landes Nachrichten über mehr oder minder ernst verlaufene antiserbische Demonstrationen, die erkennen lassen, wie erregt die Stimmung der Bevölkerung gegen die Serben ist; zweimal wurden auch Bomben geworfen, ohne daß indes besonderes Unheil angerichtet worden wäre.

Außer den beiden Attentätern wurden sogleich auch einige der Mitschuld verdächtige Personen verhaftet; die Vernehmungen dauern unausgesetzt an; natürlich wird vorerst deren Ergebnis geheimgehalten.

In Serajewo herrscht seit Montagabend vollkommene Ruhe. Im Zusammenhange mit der Verhängung des Standrechtes erließ der Regierungskommissar eine Kundmachung, in der u. a. die Schließung der Gasthäuser und Kaffeehäuser um acht bzw. zehn Uhr abends, die der Haustore um 8 Uhr abends angeordnet und das Stehenbleiben auf der Straße verboten wird. Die Militärbehörde wird Hand in Hand mit dem Regierungskommissariat den Sicherheitsdienst in der Stadt versehen.

Die Leichen des Erzherzogs und der Herzogin waren noch am Sonntag nachts einbalsamiert worden, worauf die Totenmaske abgenommen wurde. Am Montagmittag erfolgte die Einsegnung durch den Erzbischof Stadler von Serajewo. Dann wurden sie zum Bahnhof gebracht, um über Metkovich nach Wien übergeführt zu werden. Nach zuverlässigen Mitteilungen dürften sie am Donnerstag um 10 Uhr abends auf dem Südbahnhof in Wien eintreffen. Von dort werden sie sogleich nach der Hofburg übergeführt und in der Hofburgkapelle aufgebahrt werden. In dieser Kirche wird am Freitag um 4 Uhr nachmittags die

feierliche Einsegnung stattfinden. Um 10 Uhr werden die Leichen vom Westbahnhof nach dem Schloß Arstetten übergeführt, wo sogleich nach dem Eintreffen die Aufbahrung in der Gruft des Erzherzogs erfolgt. Am Sonntagabend wird in Wien das feierliche Seelenamt für die Verstorbenen abgehalten werden.

Die beiden Mordbuben Princip und Cabrinovic verhaftet sich andauernd außerordentlich zynisch und zeigen nicht die geringste Reue; sie scheinen sich vielmehr darüber zu freuen, daß ihre ruchlose Tat gelungen ist. Auf die meisten Fragen verweigern sie die Antwort, leugnen aber nicht, Bomben aus Belgrad bekommen zu haben, wie sie sagen, von zwei Komitatssch. Ebenso gestehen sie nunmehr ein, in Verbindung miteinander gehandelt zu haben. Ihre Verabredung sei dahin gegangen, daß, falls dem einen der Anschlag mißlänge, der andere das Werk fortzusetzen hätte.

Das durch den Tod des Erzherzogs Franz Ferdinand verwaiste Generalinspektorat über die gesamte Wehrmacht wird vorläufig nicht wieder errichtet. Wie es heißt, wird Erzherzog Friedrich als der rangälteste Erzherzog mit der fallweisen Vertretung des Kaisers betraut werden. Um ferner dem Erzherzog Karl Franz Joseph Gelegenheit zu geben, den militärischen Dienst auf höheren Kommandoposten kennen zu lernen, wird ihm ein militärischer Stab und militärische Berater zur Seite gestellt werden, die aus einigen Offizieren der bisherigen Militärkanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand ausgewählt werden. Die Militärkanzlei des Generalinspektors als solche wird aufgelöst werden.

Nach einer Berliner bzw. Münchner amtlichen Veröffentlichung werden sich Kaiser Wilhelm sowie König Ludwig von Bayern zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den ermordeten Erzherzog-Thronfolger nach Wien begeben.

Rußland.

Die russische Regierung und die deutsche Wehrsteuer.

Die Antwort der russischen Regierung auf die Note Deutschlands in Sachen der Heranziehung russischer Staatsangehöriger zur Wehrsteuer dürfte in diesen Tagen dem Berliner Auswärtigen Amt überreicht werden. Rußland soll, wie dem „Berl. Lokal-Anz.“ „von unterrichteter russischer Seite“ mitgeteilt wird, nicht nur bereit sein, sondern es auch gern sehen, den Streitfall dem Haager Schiedsgericht übergeben zu wissen, zumal es sich nach Ansicht der leitenden Petersburger Kreise um keine politische Frage, sondern lediglich um die Interpretation des deutsch-russischen Handelsvertrages handele.

Balkan.

Griechenlands Antwort an die Pforte.

Die endlich der Pforte überreichte Antwortnote der athenischen Regierung über die Frage der Griechenauseinandersetzungen erklärt, daß Griechenland den Vorschlag eines Austausches beiderseitiger Auswanderer bei Einsegnung gemischter Kommissionen zur Abschätzung des Eigentums annehme. Die Note konstatiert die Bereitwilligkeit der Pforte, alle Mißverständnisse zu zerstreuen und versichert endlich, daß alle Bewohner der annektierten Provinzen unterschiedslos Gleichheit und Gerechtigkeit genießen. Mit der Versicherung, daß Griechenland die Hoffnung der Pforte — kein Ereignis werde in der Zukunft die guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten stören können — teile, schließt das Schriftstück.

Die Lage in Albanien.

Aus dem Innern des Skiptarenlandes kommen seit zwei Tagen nur sehr spärliche, und dazu einander widersprechende Nachrichten; es heißt, daß die Aufständischen nicht die Absicht hätten, Durazzo und Salona zu besetzen, sondern, wenn sie sich im Innern des Landes festgesetzt hätten, für die von ihnen besetzten Gebiete sofort einen eigenen Fürsten, und zwar in der Person des Türkenprinzen Burhan Eddin, zu proklamieren.

Der albanische Ministerpräsident hat eine Reise nach Wien und Rom angetreten, die vielfach als Flucht angesehen wird.

Das neue österreichische Thronfolgerpaar.

Da die Nachkommenschaft des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner morganatischen Gemahlin, der Herzogin Sophie von Hohenberg, nicht thronfolgerfähig ist, so wird jetzt bekanntlich nach dem Tode des Erzherzogs des Kaisers Großnichte, der Erzherzog Karl Franz Joseph, Thronfolger. Erzherzog Karl Franz Joseph ist der älteste der beiden Söhne des am 1. November 1906 verstorbenen Erzherzogs Otto, eines jüngeren Bruders des Erzherzogs Franz Ferdinand. Seine Mutter, die Erzherzogin Maria Josepha, ist eine Schwester des Königs Friedrich August von Sachsen. Erzherzog Karl Franz Joseph wurde am 17. August 1887 in Persenbeug geboren, ist also jetzt 26 Jahre alt. Er steht gegenwärtig, nachdem er unter anderem auch Jurisprudenz und Philosophie studierte und mit Nachdruck militärisch ausgebildet wurde, als Major im Infanterieregiment Nr. 39 in Wien. Man rühmt dem jungen künftigen Thronfolger ein freundliches, natürliches Wesen nach. Eine Probe persönlichen Mutes konnte er einmal geben, als er einen Soldaten vom Tode des Ertrinkens rettete. Am 21. Oktober 1911 vermählte er sich auf Schloß Schwarzau am Steinfelde mit der am 9. Juni 1892 geborenen Prinzessin Zita von Bourbon und Parma. Dieser Ehe entsproß bereits am 20. November

1912 der Erzherzog Franz Joseph Otto. Er sichert zunächst die Erbfolge im altherwürdigen Hause Habsburg.



Aus Groß-Berlin.

Vom Spandauer Bankrott. In dem Konkurs über den Nachlaß des Bankiers Richard Böhge zu Spandau, dessen finanzieller Zusammenbruch und Tod seinerzeit großes Aufsehen erregte und viele Spandauer Geschäfte in Mitleidenchaft zog, soll jetzt eine Abteilungsverteilung erfolgen. Dazu sind, wie der Konkursverwalter mitteilt, 98 000 M. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 1172 M. bevorrechtigte und 1804 472 M. nichtbevorrechtigte Forderungen.

Keine Eingemeindung Reinickendorfs nach Berlin. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat, Blättermeldungen zufolge, in einem jetzt den beteiligten Gemeinden zugegangenen längeren Bescheid den Antrag des Berliner Magistrats und der Gemeinde Reinickendorf auf Eingemeindung Reinickendorfs in den Stadtbezirk Berlin abgelehnt. Begründet wird die Ablehnung mit dem Hinweis auf das Bestehen des Zweckverbandes Groß-Berlin, der von der Staatsregierung zur Beseitigung der Groß-Berliner Schwierigkeiten ins Leben gerufen sei.

Aus dem Reiche.

Abfahrt der britischen Flottenabteilung von Kiel. Dienstag vormittag um 7 Uhr gingen die drei englischen Kreuzer von Kiel durch den Kanal nach der Nordsee ab. Bald darauf folgten auch die vier englischen Schlachtschiffe ab, die um Stagen herumfahren. — Von 10 Uhr vormittags ab starteten die Klassen der großen und mittleren Jachten zur Seewettfahrt und zum Handikap von Kiel nach Eiderförde.

Selbstmord eines Arztes und seiner Geliebten. In Breslau fand man Montag früh den Kinderarzt Dr. Raskow vom Wilhelm-Augusta-Hospital und eine Oberschwester desselben Krankenhaus in der Wohnung des Arztes erschossen auf. Wie verlautet, hat zwischen ihnen ein Liebesverhältnis bestanden. Ueber die Motive verlautet allerdings unkontrollierbare Gerüchte. Wahrscheinlich dürfte es sich um eine Liebestragödie handeln.

Im Freiballon bis zu 9300 Metern gestiegen. Der Ballon „Meheler“, der am Sonntag in Bitterfeld zu einer Höhenfahrt aufstieg, erreichte unter Führung von Dr. Everling-Wildershof die Höhe von 9300 Metern. Der Mitfahrer Dr. Kolhörster-Charlottenburg stellte Messungen der durchdringenden Strahlung an. Die Temperatur betrug 42 Grad unter Null und war besonders empfindlich, weil die Sonne durch Zirruswolken in etwa 11 000 Meter Lage zum Teil verdeckt wurde. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Dresden nach fünfstündiger Fahrt an der Elbe entlang. Die Kosten des Aufstiegs wurden aus den Mitteln des ärztlichen Forschungsfonds in Halle a. S. bestritten.

Ein sechzehnjähriger Mörder. Mit durchschnittener Kehle und Messerstichen im Gesicht fand man den vierzehn Jahre alten Fritz Bessel aus Sembten in einem Kornfeld bei Sembten im Kreise Guben tot auf. Der junge Bursche war von dem sechzehn Jahre alten Max Gerbann auf ein Kornfeld herausgelockt und wegen eines Schadenvertrages zur Rede gestellt worden. Nach heftigem Wortwechsel ging Gerbann auf Bessel mit dem Taschenmesser los, verletzte ihm zwei Stiche ins Gesicht, und durchschnitt ihm die Kehle. Der jugendliche Mörder hat die Bluttat bereits eingestanden; er wurde in das Gefängnis in Guben eingeliefert.

Ein Gesellschaftsautomobil abgestürzt. Einen jähen Abbruch fand in Eisfeld in Thüringen ein Ausflug, den Bewohner von Sonneberg mit einem Lastautomobil unternommen hatten, das für eine Spazierfahrt hergerichtet worden war. Das Lastautomobil stürzte, da die Bremse versagte, eine hohe Böschung hinab. Achtzehn Personen erlitten Verletzungen, darunter zwei sehr schwere.

Der Wehrbeitrag des Königreichs Sachsen. Das Ergebnis des Wehrbeitrags für das Königreich Sachsen beträgt nach amtlicher Mitteilung 78 868 000 M. Veranlagt wurden rund 127 000 Personen, woraus sich ergibt, ein wie geringer Teil der Bevölkerung die Lasten des Wehrbeitrages zu tragen hat. Die Stadt Dresden ist mit 22,3, Leipzig mit 21,6 Millionen Mark an dem Wehrbeitrage beteiligt.

Kurze Inlands-Chronik.

Der Sergeant Jagemann vom 173. Infanterieregiment in Meß, aus Roschgrund im Bezirk Breslau stammend, ist in einer Badeanstalt zu Meß ertrunken, als er einen, dem Ertrinken nahen Soldaten retten wollte. Der Tod trat infolge Herzstillstandes ein.

Der Beamte der Ostbank in Posen Delsner hat zahlreiche Geschäftsleute zu Transaktionen veranlaßt und um etwa 200 000 M. betrogen. Er ist nach Amerika geflüchtet. Seine Verfolgung wurde eingeleitet.

In Dresden wird noch in diesem Jahre eine Hochschule ins Leben gerufen, deren Lehrgegenstand das Wasser, die Wassertechnik und die Wasserwirtschaft ist.

Fabrikbesitzer Dr. Kurt Fränkel in Neustadt i. S. hat, anlässlich der Geburt eines Sohnes für Unterstützung von Arbeitern und Angestellten seiner Firma S. Fränkel die Summe von 100 000 M. gestiftet.

Die Matrosen-Artilleristen Schneider und Mombro von der 1. Kompanie der 4. Matrosen-Artillerie-Abteilung ertranken beim verbotenen Baden am offenen Strande bei Rughaven.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat das Dienstmädchen Alma Mühlfeld, das vor einiger Zeit im Jenaer Säuglingsheim ihr drittes uneheliches Kind ermordet hatte und vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

In Wülfort (Reg.-Bez. Düsseldorf) sind wieder bemerkenswerte Funde römischer Altertümer gemacht worden. Es handelt sich um Gegenstände verschiedenster Art, hauptsächlich zwanzig Tongefäße, ferner gut erhaltene Krüge, Waffenteile und Hausrat aller Art.

Aus aller Welt.

Deutsche in Rußland unter Spionageverdacht verhaftet. Nach einer Meldung aus Eydtkuhnen wurde der Bankbuchhalter Seiditz und der Expeditionsgehilfe Ruchta von dort am vergangenen Sonntag in Wirballen wegen Spionageverdachts verhaftet. Sie hatten eine Wagentour nach Wirballen unternommen und mehrere photographische Aufnahmen gemacht. Da das Photographieren von Ausländern in Rußland streng verboten ist, erfolgte die Verhaftung. Die Verhafteten wurden am Montag nach Wilkowitz gebracht.

Vom Patienten ermordet. Ein Opfer seines Berufes wurde der 37 Jahre alte Landarzt Boré in Saint Maxime bei Toulon. Ein italienischer Arbeiter namens Ghio durchschnitt dem Arzt mit einem Rasiermesser den Hals. Nach seiner Festnahme benahm sich der anscheinend wahnsinnig gewordene Ghio gewalttätig gegen einen Gendarmen. Dieser streckte den gefährlichen Burschen durch einen Revolvererschuss nieder.

Dauerfahrt eines französischen Luftballons. Das in Toul stationierte leibbare Luftschiff „Adjutant Vincenzot“ hat mit einer ununterbrochenen Fahrt von 35 Stunden 20 Minuten den Dauereinsatz gebrochen. Die längste Reise eines französischen Luftballons war bisher die des „Adjutant Renaud“, die 22 Stunden währte. Ein deutscher Zeppelinballon hat sich bekanntlich 34 Stunden in der Luft gehalten. Das Luftschiff hat einen Gasinhalt von 8000 Kubikmeter.

Eine neue Bahn in der Schweiz. Nachdem im vergangenen Jahre durch die Etschberggroute das Oberwallis bequem zugänglich gemacht wurde, erhält dieses nun durch einen weiteren, den Alpenwall durchbohrenden Schienenstrang, die 98 Kilometer lange Furka-Linie, freien Ausgang nach Osten, nach dem Vorder- und Brig und Disentis, die bisher nur durch zwei, starke Tagesleistungen beanspruchende Pässe, Furka- und Oberalp, miteinander verbunden waren, werden nach Fertigstellung der ganzen Linie zu Endstationen einer in 5 1/2 Stunden spielend zu bewältigenden Strecke vom Berner Oberland durchs Gotthardgebiet ins Engadin. Die neue Bahn wird als Dampftrasse betrieben und wird eine maximale Steigung von 110 pro Mille zu überwinden haben. Am Dienstag wurde das erste Teilstück, die Walliser Strecke Brig-Disentis (46 Kilometer), feierlich eingeweiht.

Zur Strandung des Dampfers „Kalifornien“. Die „Kalifornien“, die am Sonntag an der irischen Küste strandete, ist ein Dampfer von 8600 Tonnen. Sie hatte an Passagieren etwa 800 amerikanische und britische Touristen und 200 Passagiere vom Kontinent an Bord. Montag nachmittag konnte man einen Augenblick, in dem sich der Nebel gehoben hatte, das Schiff sehen. Es lag ganz aufrecht auf dem Felsen an der Küste. Das Wasser soll in drei Räume eingedrungen sein, doch ist die See ruhig, und das Schiff wird wahrscheinlich wieder flott werden. Die Mehrzahl der Mannschaften ist an Bord geblieben. Drei Passagiere der „Kalifornien“, ein Mann, eine Frau und ein Kind, sind entweder durch die Gewalt des Aufstehens oder durch eine herabfallende Spiere getötet worden. Ein Passagier, der von einem Rettungsboot weg in einem Korb an Bord der „Kalifornien“ geholt wurde, fiel ins Wasser und erlitt erhebliche Verletzungen.

Kurze Auslands-Chronik.

Der Leobner Staatsanwalt Dr. Lebestern ist vom Katterriegel im Gefälle, nach einer Meldung aus Graz, vor den Augen seiner Gattin abgestürzt. Er war sofort tot.

Der Millionär Sir James Key-Caird von Dundee hat zu den Kosten der antarktischen Expedition Sir Ernest Shackletons, die etwa in einem Monat abgehen wird, 500 000 M. beigesteuert.

Leutnant Borislawsky, Schüler der Petersburger Flugschule, der mit einem Passagier auf einem Farmar-Doppeldecker aufgestiegen war, stürzte aus einer Höhe von 60 Meter ab. Beide Insassen des Flugzeuges wurden getötet.

Geschichtskalender.

Donnerstag, 2. Juli. 1574. Dorothea, Herzogin von Sachsen-Weimar, die Stammutter der vier ernestinischen Fürstentümer, * — 1644. Abraham a Santa Clara, berühmter Kanzenredner, * Kreenheinstetten, Schwaben. — 1714. Chr. Ritter von Gluck, Tonsetzer, * Weidenwang, Oberpfalz. — 1724. F. G. Klopstock, Dichter, * Quedlinburg. — 1778. J. J. Rousseau, französischer Schriftsteller, * Gemenonville bei Paris. — 1795. Gustav Krieger, Volkschriftsteller, * Dresden. — 1843. Sam. Hahnemann, Begründer der Homöopathie, † Paris.

Marktbericht.

Dortmund, 29. Juni. Städtischer Viehhof. Zum Schlacht-Viehhof am Montag waren ausgetrieben: 925 Stück Großvieh, 3496 Schweine, 548 Kälber u. 33 Schafe. Preise für 100 Pfund Schlacht-Gewicht: Ochsen 76—88 M., Stiere 72—77 M., Kälbe 1. Qualität 78—86 M., 2. Qualität 75—83 M., 3. Qualität 68—74 M., Schweine 1. Qualität 52—55 M., 2. Qualität 52—56 M., Kälber das Pfund Lebend-Gewicht 1. Qualität 53—58 M., 2. Qualität 48—52 M., Schafe 00—00 M. Schlachtgewicht.

Reut, 30. Juni. Fruchtmarkt. Weizen Ia. 20,70, IIa. 19,70 M. Roggen Ia. 18,00, IIa. 17,00 M. Hafer Ia. 18,00, IIa. 17,00 M. für 100 kg. Kartoffeln 4,50—5,00 M. Feu neues 2,80—3,20 M. Luzerner Feu neues 4,50—5,00 M. für 50 kg. Krumm- und Preßstroh 13,00 M., Weizenstroh 14,00 M., Roggenstroh 15,00 M. für 500 kg. Kleie 6,00 M. für 50 kg.

Lokales und Provinzielles.

Juli.

Das erste Halbjahr 1914 ist dahin. Am heutigen Mittwoch hat der Juli, der im Kalender als Heumonat bezeichnet wird, sein Regiment angetreten. Hierzulande pflegt ja bereits im Vormonat ein Teil der Heuernte erbeutet zu werden, vorausgesetzt natürlich, daß auch ein richtiges Heuwetter herrscht, wie wir in den letzten Junitagen damit beglückt worden sind. Der Sommer, der junge Herrscher, hat sich gut eingeführt und will uns, da auch der Siebenschläfer ein so schöner, sonniger Tag war, noch eine Reihe prächtiger Tage bescheren. Die große Kornrente soll noch während dieses Monats beginnen und erhofft man natürlich allgemein hierzu das schönste Wetter; denn es heißt in der Bauernregel: Im Juli will der Bauer schwitzen, anstatt hinterm Ofen sitzen. Des Juli warmer Sonnenschein macht alle Früchte reif und fein. „Sundstage“ hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. Nur in Juliglut werden Obst und Wein dir gut. Was Juli und August nicht vermocht, wird auch im September nicht gar gekocht. Ist der Juli kühl und naß, dann bleibt Scheune leer und Faß. So golden die Sonne im Juli strahlt, so golden sich auch der Acker mahlt. Sankt Kallian (8.) stellet die Schnitter an. Fällt vor Jacobi (25.) die Blüte vom Kraut, auf keine guten Kartoffeln man baut. Wenn's an Maria Heimsuchung regnet, so find wir 40 Tage mit Regen gesegnet. Wie der Juli war, wird auch der Januar. — Die Tage nehmen im Juli bereits wieder ab, zunächst kaum merklich, doch beträgt am Schlusse des Monats die Abnahme schon eine Stunde.

* — Das Wetter im Juli wird uns, nach dem Mondwechsel beurteilt, wie folgt in Aussicht gestellt: Der Vollmond (7.) ist von Regen begleitet, das letzte Viertel (15.) hält gemischte Witterung, der Neumond (23.) verspricht gutes Wetter, das erste Viertel (30.) läßt Donner erwarten. Der 100jährige Kalender kennzeichnet den Witterungscharakter des Juli mit folgenden kurzen Worten: Fängt mit großer Hitze an, milderer Gewitter mit vielem Regen, gegen Ende aber wieder schön und warm.

* — Gerichtsferien. Am 15. Juli beginnen die Gerichtsferien, die bis zum 16. September dauern. Während dieser Zeit werden weiter bearbeitet Strafsachen, Arrestsachen und einstweilige Verfügungen, Streitigkeiten zwischen Vermieter und Mieter wegen Ueberlassung und Räumung von Wohnräumen und Jurisdiktion der vom Mieter eingebrachten Sachen, Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Gefinde hinsichtlich des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses, Alimentensachen, Wertsachen, Kaufsachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Auf das Kostenfestsetzungsverfahren, das Mahnverfahren, Zwangsvollstreckungsverfahren und Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. In der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Grundbuch, Vormundschafts-, Nachlaß- und Panktsregister tritt kein Stillstand ein, doch kann die Bearbeitung der Vormundschafts- und Nachlaßsachen unterbleiben, soweit das Bedürfnis einer Beschleunigung nicht vorhanden ist. In Zivilprozessen vor den Amtsgerichten hat das Gericht auf Antrag auch andere Sachen als Ferien-sachen zu bezeichnen, doch können diese, wenn sie freitig werden, wieder abgesetzt werden. Da bei den Amtsgerichten somit sehr wenig Ruhe in den Geschäften eintritt und die zurückbleibenden Richter die beurlaubten vertreten müssen, ist die Arbeitslast bei den Amtsgerichten in den Ferien meist ziemlich erheblich. Es erscheint daher wünschenswert, daß die Gerichtsferien namentlich in der freiwilligen Gerichtsbarkeit mit größeren Anträgen nicht während der Ferienzeit kommen.

* — Einige heitere Erlebnisse aus Kamerun erzählt eine Zeitschrift an die „Deutsche Kolonialzeitung“. Eines Tages kommt mein Hausjunge Dimite zu mir und sagt: „Nyango (Mutter oder Herrin), der Waschmann, Dikwamba und ich möchten dich fragen: „Wenn ein weißer Mann mit seiner Frau, seiner Mutter und seiner Schwester in einem Kanu fährt, und das Kanu fällt um, und die Frauen können nicht schwimmen, wen wird der weiße Mann dann retten?“ Ich: „Der Weiße wird seine Frau retten, denn sie steht ihm am nächsten.“ Weiter versuche ich ihm klar zu machen, daß die Frau, die sich aus dem Schuß der Eltern in den des Mannes begibt, ein Recht darauf hat, zuerst gerettet zu werden. Er steht noch und sinn. Ich frage: „Nun, wen würde der Waschmann und Dikwamba dann retten?“ Er: Der Waschmann sagt: „Seine Mutter; denn eine Mutter kann man nur einmal haben, und wenn man eine Mutter hat, kann man wieder eine Schwester bekommen, und an Stelle der ertrunkenen Frau kann man eine junge und neue kaufen. Dikwamba will seine Schwester retten, denn wenn er sie verheiratet (verkauft), bekommt er viel Geld dafür.“ „Und du Dimite?“ „Ich rette keine, dann kann ich schneller an Land schwimmen und kein Krokodil kann mich fressen!“ Die neubebaute Gismaschine in Duala (die erste im Schutzgebiet) wird probiert. In der großen Pause laufen einige Schüler auch hin, um die Sache anzusehen und bringen ein paar Stücke Eis mit, das sie dort geschenkt bekommen haben. Nach Schluß ist im Hofe eine heftige Schlägerei und großes Schellen und Beilen zwischen zwei halbwüchsigen Schülern. Die Missetäter werden vor den Lehrer geführt, und der eine erzählt mit vor Entrüstung bebender Stimme: „Herr Lehrer, bitte! Ich habe ein großes Stück Eis bekommen, das ich meiner Familie zu Hause zeigen wollte, und der Etwa hat es mir gestohlen.“ „Wo hastest du denn das Eis verwahrt?“ „Es war etwas naß, als ich es brachte, da legte ich es in die Sonne zum Trocknen; ich habe es an die große Kokospalme gehängt, dort, wo noch etwas Wasser auf dem Boden ist.“ Die Erklärung, daß die Sonne das Eis „getrocknet“ habe, wollte ihm gar nicht einleuchten, und er gab sich erst überzeugt, als noch ein Stückchen aus dem Eisfrank „zum Trocknen“ hingelegt wurde.

* — Im Landkreise Hamm sind vom 14. bis 20. Juni folgende Fälle von übertragbaren Krankheiten angemeldet: Erkrankungen an Diphtherie 3 (je 1 Heeren-Werwe, Südkamen, Altenböge), Genickstarre 1 (Biescher-

husten, Rindstetter 1 (Anna), Körnerkrankheit 2 (je 1
Heringen, Wiescherhöfen), Schmalz 5 (2 Kaiserin, je 1
Anna, Altmann Jagd, Wassercur), Unterleibstypus 1 (Oster-
böden); Todesfälle durch Genickstarre 1, Tuberkulose 1
(Wiescherhöfen), Unterleibstypus 1 (Osterböden).

* — Gleichzeitige Obfekturierung. Die Eisenbahn-
direktionen werden angewiesen, auf jede zulässige Erleich-
terung in der Beförderung von Obst Bedacht zu nehmen
und gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Obstbauvereinen
die Wagenstellung zu prüfen und den Wünschen der Pro-
duzenten durch geeignete kleine Änderungen in den Güter-
wagen Rechnung zu tragen. Den Produzenten soll es also
ermöglicht werden, ihr Obst schnell und so, daß es während
des Transports möglichst wenig Schaden erleidet, an den
Rezeptionen zu bringen. Das ist im Interesse beider
Teile lebhaft zu begrüßen, da der Genuss frischen Obstes
gesundheitlich gar nicht hoch genug veranschlagt werden kann.

* — Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nach-
mittag an dem evangelischen Pastorat (Hammerstraße). Die
Leute des Herrn Anstreichermeisters Tappert jr. waren
hier mit Anstreicherarbeiten beschäftigt. Plötzlich glitt die
Treppe aus, die der Lehrling Emil Busch vom Dach eines
Vorhauses aus hielt, und der junge Mann fiel zur Erde.
Schwer verletzt wurde er von einigen schnell herbeigeeilten
Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonne mittels des
neuen Krankentransportwagens in das Krankenhaus geschafft.

Oberaden. Am vergangenen Sonntag beteiligte sich
der Radfahrerverein Gloria-Oberaden an dem Stiftungsfest
des Radfahrervereins Fahr-Wohl-Vergleichen und errang
dortselbst folgende Preise: Ehrenpreis für Stellung der
meisten Mannschaften, Ehrenpreis im Kunstreisefahren,
Ehrenpreis im Langsamfahren (August Althoff), 1. Preis
im Langsamfahren (Emil Rebbe). Ferner errang die zweite
Reigenmannschaft des Vereins unter Führung ihres Fahr-
leiters Otto Rogge den Ehrenpreis im Schulschulfahren.
Wir wünschen dem Verein ein ferneres Gelingen u. Gedeihen.

Sandbühnen, 29. Juni. Bei herrlichem Wetter feierte
am Samstag und Sonntag der Schützenverein Sandbühnen
am Lokale des Herrn Römer sein diesjähriges Schützenfest.
Am 7. Uhr morgens trat das Bataillon im Festlokal an.
Nach Abholen der Fahne brachte zunächst der Hauptmann
das Kaiserhoch aus. Hierauf nahm der König, Herr H.
Mäßen, die Parade ab. Sodann marschierte der Verein
unter flotten Marschschritten zur Vogelstange. Bald hatten
die Schützen den Adler seiner Insignien beraubt. Die
Krone schloß Herr W. Fischer, den Reichsapfel Herr W.
Rompert, das Kreuz Herr W. Budde. Den Königshut

trat Herr H. Destermann, der sich Frau Müller als Königin
ernannte. Nach Proklamation des neuen Königspaares zog
das Bataillon zum Festlokal. Um 3 Uhr traten die Schützen
zum Empfang des neuen Königspaares und des Hofstaates
an. Nach Ausbringung des Kaiserhochs durch den Haupt-
mann wurde die Parade von dem Königspaar mit gesamtem
Hofstaate abgenommen. Unter flotten Marschschritten ging
es ins festlich geschmückte Lokal, wo gemeinschaftliche Kaffe-
tafel stattfand. Hier entwickelte sich bald ein fröhliches
Treiben. Am Sonntag trat der Verein um 3 Uhr an und
holte zunächst das Königspaar von der Wohnung ab. Hierauf
ging es mit klingendem Spiel zum Schützenplatz, wo alles
in schönster Harmonie verlief.

Rhynern, 30. Juni. Als sich gestern morgen die Land-
wirt Prengersche Eheleute aus Freisle mit ihrem Geschirr
auf dem Wege zur hiesigen Kirche befanden, schenkte das
Pferd vor einem bellenden Hunde und kam zu Fall. Hierbei
schlug der Wagen um, wobei die Insassen unter den Wagen
gerieten und erhebliche innere Verletzungen erlitten.

Dortmund, 30. Juni. Das Schwurgericht verur-
teilte heute den Bergmann Heinrich Järgenlinke, früher zu
Oberaden, jetzt in Anna, wegen schwerer Urkundenfälschung
zu 1 Jahr Gefängnis. J. hatte ein Spartenbuch mit
Eintragungen über 1500 M gefälscht, um auf Grund des
gefälschten Buches sich eine Schreibmaschine zu verschaffen.

Dortmund, 30. Juni. Ohm hat neuerdings bei der
hiesigen Strafkammer wieder Antrag auf Haftentlassung ge-
stellt und diesen damit begründet, daß die schriftliche Urteils-
begründung unhaltbar sei.

Dortmund, 30. Juni. Die Erweiterungs- und Um-
bauten an den Wirtschaftsgebäuden auf der Hohenfuhre
sind im Rohbau nunmehr fertiggestellt. Die Anlagen sollen
demnächst noch um einen Bungalow vergrößert werden.

Essen, 30. Juni. In einem Kornfelde in Essen-Rätten-
scheid an der verlängerten Nordstraße wurde heute gegen
Mittag die Leiche der 18-jährigen Schülerin Anna Jan-
kowski aufgefunden. Alle Umstände lassen auf einen Suizid
mord schließen.

Schwelm, 30. Juni. Heute nachmittag erfolgte hier
die Einweihung des neuen Gebäudes der Stadt Sparkasse.
Die Bauart des Hauses zeigt die Formen der deutschen
Renaissance; es ist in Etranger Zuffen erbaut. Die im
Jahre 1846 gegründete Kasse verfügt über einen Einlage-
bestand von 24 Millionen Mark. Insgesamt erzielte die
Sparkasse bis jetzt an Zinsüberschüssen 338296,69 M,
welche zugeführt sind a) dem Reservefonds mit 1791019,59
M, b) der Stadt Schwelm mit 1547277,10 M.

Banne, 29. Juni. Nach mehr als viertägigen Auf-
räumungsarbeiten hat man nunmehr auch den dritten der
auf Schacht „Wilhelm“ verschütteten Bergleute geborgen.
Die Beerdigung fand heute nachmittag statt. Die beiden
schon geborgenen Bergmännchen sind bereits gestern nach-
mittag auf dem katholischen Friedhofe beerdigt worden.
Während der Beerdigung verlangten die polnischen Knappen
die Öffnung der Särge, weil sie glaubten, die Toten wären
gar nicht darin. Die Polizei hatte Mühe, die Leute von
ihrem Vorhaben zurückzuhalten.

Köln, 30. Juni. Zum Garnisonwechsel des Deutzer
Kürassier-Regiments verlautet noch, daß die Verlegung dieses
Truppenteils lediglich aus dem Grunde erfolgt ist, daß die
Ausbildungsverhältnisse für kavaleriesche Zwecke in der Um-
gebung von Köln sich mit der fortschreitenden Entwicklung
dieser Stadt sehr ungünstig gestaltet haben.

Gingefandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die pressgesetzliche
Verantwortung.

Ramen, den 30. Juni 1914.

Neubesetzung der kath. Pfarrstelle. Wie
soeben bekannt wird, ist unser Herr Kaplan Siemede die
Bestätigung als Pfarrer versagt worden. Das bedeutet
eine überaus herbe Enttäuschung für die kath. Gemeinde
sowohl, als auch für die gesamte Bürgererschaft und erregt
allgemein das lebhafteste Bedauern. War es doch der sehn-
lichste Wunsch der ganzen kath. Gemeinde (abgesehen von
einem ganz verschwindend kleinen Häuflein Quertreiber, die
sich unverständlicher Weise abseits stellen) sowie auch der
andersgläubigen Mitbürger, unseren hochverehrten Herrn
Kaplan Siemede als würdigen Nachfolger des verst. Herrn
Pfarrers von Bischofsholn dauernd hier zu behalten. Es berührt
eigenartig, daß man diesen selten einmütigen Wunsch nicht
berücksichtigt hat. Dies ist umso mehr zu bedauern, als Herr
Kaplan Siemede zweifellos der geeignete Mann war, den
überaus schwierigen Verhältnissen in unserer Pfarrei voll
und ganz gerecht zu werden, was er während seiner lang-
jährigen, erfolgreichen Wirksamkeit hier zur Genüge bewiesen
hat. Nun soll ein mit den hiesigen Verhältnissen völlig
unvertrauter Herr die Pfarrei lenken und leiten. Ob solches
dieser zum Wohle gereicht, muß man mindestens sehr be-
zweifeln. Aber hoffen wir das Beste. Der neue Pfarrer
ist 3. Juli noch nicht ernannt.

2. Juli: Etwas kühler, abwechselnd heiter und wolfig,
vereinzelte Regenschauer.
3. Juli: Ziemlich heiter, trocken, wärmer

Ia Salatoel

frische Sendung eingetroffen

Heinrich Jacobi Germania-Drogerie



Billig! Billig!

Neue Mänskartoffeln 10 Pf. 85
Ia. neue Vollheringe 12 St. 100
feinste 12 Stück 110

Preiselbeeren . . . Pfd. 38
Himbeergelee . . . Pfd. 29
Pflanzenmus . . . Pfd. 29
Honig . . . Pfd. 28
Holländerkäse . . . Pfd. 30
Harzerkäse . . . 9 Stück 20
Prima trock. mageren und fetten Speck
bei 5 Pfund à Pfund 65

J. Radde.

Glur-, Wand-
und Bürgersteig-
platten

Ludger Schroelkamp
Ramen.

Kräftigeres
Mädchen
von 14 bis 16 Jahren gesucht.
Seerenerstr. 11.



Zugabe: Rabattscheine.



Quartal-Versammlung
des
Krieger- u. Landwehrverein
Oberberge-Nord.

Am Sonntag, den 5. Juli
1914, nachmittags 4 Uhr
findet die Versammlung im
Lokale des Herrn Schmilling
statt.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wichtige Besprechungen.

Um pünktliches und zahl-
reiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Krieger- u. Landwehrverein
Südramen.

Quartal-Versammlung
Sonntag, den 5. Juli,
abends 6 Uhr
im Vereinslokal

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Bericht über den Ver-
tretertag.
3. Kaiserparade betr.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen
ersucht
Der Vorstand.

Wollen Sie eine wirklich genau gehende Uhr oder haltbare
Uhrkette sowie Goldwaren u. Trauringe
kaufen, dann wenden Sie sich am besten an den bekannten Fachmann
Uhren-Hübner, Bahnhofstraße 5,
(früher Carl Bugge)
dort haben Sie die Gewissheit billigt und reell bedient zu werden
Reparaturen an Uhren usw. billig bei
gewissenhafter sauberer Arbeit.

Zwangs- Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Juli
cr., vormittags 8 1/2 Uhr werde
ich beim Wirt Kieder hier:
15 Stück diverse Kleider-
stoffe, 3 Barenregale, 1
Ladentheke mit Messing-
stangen und 1 Ladentisch,

ferner vormittags 11 Uhr an
Drt und Stelle (Sammelplatz
der Käufer Wirtschaft Sichter-
mann):
5 Hiementabelln, 1 Dampf-
fahel, 1 eisernen Bohrturm,
1 hölzernen Bohrturm u.
4 kompl. div. Holzstücke,

ferner mittags 12 Uhr beim
Wirt Däfelshöft in Südramen:
1 Anrichte und
1 kl. Schreibpult

öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigern.

Ramen, den 1. Juli 1914.

Falley,
Gerichtsvollzieher.

Zum 1. Oktober eine
Wohnung
von 5 geräumigen (eotl. 6)
Zimmern gesucht.

Offerten mit Preisangabe
unter P. U. 56 an die Exped.
der Märkischen Zeitung erbet.

Hundertjahrfeier.

Die ehemaligen

5. Wlanen

von Ramen und Umgegend
werden hierdurch z. Besprechung
wegen Teilnahme an der Jahr-
hundertfeier auf Donnerstag,
den 2. Juli, abends 8 Uhr in
das Restaurant Fr. Kämpfer
in Ramen frdl. eingeladen.

Z. A.: Poth.

Interländischer Frauen-Verein
für Ramen.

Die diesjährige Verlosung
findet am 15. Juli statt im
Gemeindehause, nachmittags 2
Uhr beginnend. Wir laden
dazu freundlichst ein und bitten,
die für die Verlosung bestimmten
Handarbeiten und Geschenke an
Fraulein Boeving, Bahnhofstr.
gütigst zu senden, oder dieselben
am Dienstag, den 14. Juli,
nachmittags, im Gemeindehaus
abgeben zu wollen.



2 hochtragende
Kinder

hat abzugeben
Fr. Brinkmann,
Oberberge.



Krieger- u. Landwehrverein
Oberberge, Verbe, Rottum,
Ostenfeldmarkt.

Sonntag, den 5. Juli,
6 Uhr abends

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge, nach
6 1/2 Uhr werden solche nicht
mehr angenommen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Delegierten.
4. Antrag: der Verein möge
der Kronprinzjubiläumsstif-
tung beitreten.
5. Antrag auf Teilung des
Vereins in 2 Kompanien.
6. Antrag auf Vergrößerung
des Vorstandes, eo sofortige
Wahl.
7. Kaiserparade in Münster.
8. Verschiedenes.

Es darf keiner fehlen.

Der Vorstand.

Nagut

Geflügelfutter, wodurch zu jeder
Jahreszeit unglaublich viele
Eier, sogar ganz ohne freien
Auslauf erzielt werden, sowie

Rückenfutter

empfiehlt

Carl Müller jun., Nachf.
August Biele, Drogerie, Ramen.



Zigarrenbeutel
mit und ohne Aufdruck
empfiehlt

W. Felting, Ramen
am Markt.

Ludwig Clemens

Telephon 897, 898, 899

Dortmund,

Westenhellweg 102-106.

Am 1. Juli beginnt unser grosser

Saison-Ausverkauf

Derselbe bietet unvergleichliche Vorteile. In allen Abteilungen sind gewaltige Posten Waren von **gediegener** Qualität zu **wesentlich herabgesetzten** Preisen ausgelegt.

Weisswaren

Hemdentuch mittel- u. starkfädige Ware ca. 80/82 cm breit . . . Meter	38	33	28 Pl.
Renforcé feinfädiges Elsässer Fabrikat ca. 82/84 cm breit . . . Meter	58	50	41 Pl.
Bettuch - Nessel ca. 154 cm breit, kräftige westfäl. Ware Meter			48 Pl.
Haustuch für Betttücher, vollweiss ca. 160 cm br. Meter	1.00	82 Pl.	ca. 160 cm br. Meter 95 78 Pl.
Bett - Damast schöne glanzreiche Ware ca. 130 cm breit . . . Meter	1.15	85	75 Pl.
ca. 160 cm breit . . . Meter	1.55	1.10	82 Pl.
besonders gute Qualitäten ca. 140 cm breit . . . Meter	1.50	1.25	95 Pl.
Handtuchgebild ca. 48 cm br. Gerstkorngewebe, weiss mit rotem Rand . . . Meter	40	33	25 Pl.
ca. 55 cm breites, gestreiftes Drellgebild Meter	62	45	38 Pl.
ca. 60 cm breites, kräftiges Gerstkorngebild Meter	65	50	40 Pl.

In unserer Abteilung

Damenkonfektion

haben wir eine Preis-Ermässigung

bis
zu

75%

eintreten lassen!

Noch niemals zuvor haben wir so grosse
Quantitäten zu so gewaltig herab-
gesetzten Preisen verkauft.

Kleiderstoffe

Kattune in hell und dunkelfarbig regulärer Preis 36 Pl. jetzt	22 Pl.
Woll-Musseline allerbeste Qualitäten, in aparten Dessins Meter	1.25 95 85 Pl.
Kostümstoffe ca. 130 cm breit elegante Sachen in engl. Genre, Meter	4.25 2.50
Blusen-Grêpe reine Wolle, in allen Farben . . . Meter	1.75 1.25
Moderne Karos für Röcke, ca. 110 cm breit . . . Meter	2.95 2.25
Crêpons unifarbig, gestreift und gemustert, Meter	1.10 95 Pl.
Sport-Flanelle Streifendessins für Blusen und Hemden Meter	85 85 Pl.
Tennisstreifen Meter	1.15 1.00 85 Pl.
Kinderschotten in wundervoller Ausmusterung, Meter	1.45 1.00
Schwarz-weiße Stoffe für Kleider, Blusen und Röcke, Meter	1.85 1.50

Spitzen und Festons

Gute Madapolam-Festons Coupons von 4,10 Meter	1.25	95	70	50 Pl.
Schweiz. Naturell-Stickerei Coupons von 4,10 Meter	1.75	1.55	1.35	85 Pl.
Rock-Volants gute Madapolam-Ware, reich bestickt, . . . Meter	1.95	1.25	95 Pl.	
Tüll- u. Spachtelstoffe für Blusen in weiss und creme Meter	3.45	2.75	1.95	

Damen-Strümpfe

englisch lang, ohne Naht in schwarz und farbig, teils mit Laufmaschen oder durchbrochen,
sowie mit verstärkter Ferse und Spitze

Paar	95 Pl.	75 Pl.	58 Pl.	48 Pl.	22 Pl.
------	--------	--------	--------	--------	--------

Herren-Socken

ohne Naht in grau, schwarz und farbig, meist mit verstärkter Ferse und Spitze, auch für
empfindliche Füße geeignet

Paar	85 Pl.	65 Pl.	50 Pl.	35 Pl.	28 Pl.
------	--------	--------	--------	--------	--------

Korsetts

Moderne Form , naturfarbig Satindrell mit Strumpfhalter	2.50
Directoire-Korsett aus weissblau gestreiftem Drell	3.25
Directoire-Form aus beigefarbigem Drell mit Feston-Garn	4.00
Directoire-Korsett aus gutem Körperdrell mit breiter Spitzen- und Bandgarnierung und Strumpfhalter	5.00
Direktoire-Korsett aus porösem Gewebe auf guter rostfreier Einlage	5.00
Korsetts für starke Damen aus prima Körperdrell auf starker Einlage	10.50 7.50 4.50

10%

Rabatt

gewähren wir auf alle regulären
Waren, welche nicht schon im
= Preise herabgesetzt sind. =

Schürzen

Siamosen-Blusenschürzen in vielen hübschen Mach- arten	1.75	1.45	95 Pl.	
Kleiderschürzen	3.45	2.95	2.45	1.85
Weisse Zierschürzen mit Träger . . .	2.45	1.95	1.45	95 Pl.
Weisse Servierschürzen	2.95	2.85	1.95	1.45
Grosse Posten Knabenschürzen Weisse u. bunte Mädchenschürzen				

Besonders günstige Kaufgelegenheit für

Damen- und Kinderwäsche □ **Bettwäsche** □ **Tischwäsche**
Gardinen □ **Teppiche** □ **Dekorationen** □ **Betten** □ **Steppdecken**

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentlich einmal beigegebenen illustrierten Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felsing in Ramen



Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig, Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felsing in Ramen

Umfassendes Publikations-Organ für die Stadt Ramen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm
Telefon Nr. 200 * **Haupt-Annoncenblatt für Ramen und Umgegend** * Telefon Nr. 200

Ein furchtbares politisches Attentat.

Der österreichische Thronfolger und seine Gattin erschossen.

Seit einer Reihe von Jahrzehnten ist die Geschichte des habsburgischen Kaiserhauses eine Geschichte schwerer Schicksalsfälle für dessen, bald vierundachtzigjähriges Oberhaupt, den Kaiser Franz Joseph. Zuerst war es der Tod seines Bruders Maximilian, der als Kaiser von Mexiko von den Soldaten des Rebellen-Präsidenten Juarez im Jahre 1867 standrechtlich erschossen wurde. Dann mußte er die Tragödie seines einzigen Sohnes, des Kronprinzen Rudolf, erleben, der in dem bei Wien gelegenen Jagdschloß Menering auf eine Weise gewaltsam ums Leben kam, über der noch immer geheimnisvolles Dunkel schwebt. Schwer traf ihn dann die Ermordung seiner Gemahlin, der Kaiserin Elisabeth, durch einen italienischen Anarchisten, Lucchini. Und nun traf den kaum von einer langwierigen Krankheit genesenen und zur Erholung in Bad Ischl angekommenen greisen Monarchen am Sonntagmittag eine Kunde, die ihn das habsburgische Kaiserreich als vor eine der schwersten Krisen gestellt erkennen lassen muß: sein von ihm zum Thronfolger ernannter Neffe, der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, ist in der bosnischen Hauptstadt, wo er nach Abschluß der großen Gebirgsmanöver weilt, mit seiner Gemahlin

geworden.

Der Draht berichtet hierüber folgendes:

Als der Thronfolger Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, sich am Sonntagvormittag zum Empfange im Rathaus von Serajewo begab, wurde gegen das Automobil eine Bombe geschleudert, die der Erzherzog mit dem Arme zurückstieß. Die Bombe explodierte, nachdem das erzherzogliche Automobil die Stelle passiert hatte. Die in dem nachfolgenden Automobil befindlichen beiden Herren, Graf Boos-Waldock und der Flügeladjutant des Landesherrn, Oberstleutnant Merizzi, wurden leicht verletzt. Vom Publikum wurden sechs Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Der Attentäter ist ein Typograph aus Trebinje namens Cabrinovic. Er wurde sofort festgenommen.

Nach dem festlichen Empfange im Rathaus setzte der Thronfolger mit seiner Gemahlin die Rundfahrt fort. Ein Gymnasiast der achten Klasse, namens Princip aus Gradowo, der längere Zeit in Belgrad studiert hatte, feuerte aus einer Browningpistole mehrere Schüsse auf das erzherzogliche Automobil ab. Der Thronfolger Franz Ferdinand wurde im Gesicht, die Herzogin von Hohenberg durch einen Schuß in den Unterleib verletzt. Erzherzog Franz Ferdinand und die Frau Herzogin wurden in den Konak übergeführt und sind dort gleich nach dem Eintreffen den Verletzungen erlegen. Auch der zweite Täter wurde verhaftet. Die erbitterte Menge hat die beiden Attentäter nahezu gelyncht.

Ueber die

Personalien der beiden verhafteten Mordbuben

wird gemeldet, daß der eigentliche Mörder Princip im 19. Lebensjahre steht. Bei seinem Verhör habe er angegeben, schon lange die Absicht gehabt zu haben, irgendeine hohe Person aus nationalistischen Motiven zu töten. Er habe auf die Vorbereitungen des Erzherzogs auf dem Appel-Quai gewartet, und als das Automobil auf der Rückkehr beim Einbiegen vom Rathaus in die Franz-Joseph-Gasse die Fahrt verlangsamte, habe er den Anschlag ausgeführt. Einen Moment habe er gezögert, da auch die Herzogin von Hohenberg sich im Automobil befand, dann aber rasch zwei Schüsse abgegeben. Komplizen habe er keine gehabt.

Auch der 21jährige Typograph Nedeljko Cabrinovic, dessen Bombenanschlag mißlungen ist, erklärte, keinen Komplizen gehabt zu haben. Die Bombe will er von einem Anarchisten in Belgrad, dessen Namen er nicht kenne, erhalten haben. Er trug beim Verhör ein sehr zynisches Wesen zur Schau. Cabrinovic war nach dem Attentat in den Mißakfluß gesprungen und suchte zu entweichen. Wacheleute und Personen aus dem Publikum sprangen ihm jedoch nach und nahmen ihn fest.

Wenige Schritte vom Schauplatz des zweiten Attentats wurde übrigens eine unwirksam gebliebene Bombe aufgefunden. Sie dürfte von einem dritten Attentäter weggeworfen sein, nachdem er gesehen hatte, daß der Anschlag Principis gelungen war.

Der Thronfolger und seine Gattin waren von ihrem Aufenthalt in Bosnien sehr befriedigt. Besonders gut gefiel ihnen der Kurort Jisze. Überall, wo sie sich zeigten, waren sie Gegenstand herzlichster Ovationen des Publikums gewesen, so auch am Sonnabend bei einer Promenade, welche sie ohne jede Begleitung im Kurpark von Jisze unternommen hatten.

Uebrigens sollen dem Thronfolger schon vor Beginn der Manöver

zahlreiche Warnungen

zugegangen sein. Er soll aber, als ihm die Gefahr einer

Teilnahme an den Manövern vor Augen geführt wurde, erklärt haben, er sei entschlossen, unter allen Umständen an den Manövern teilzunehmen und vor Drohungen nicht zurückweichen. Seine Gemahlin hingegen soll er zu bestimmen versucht haben, in Konopischt zu bleiben. Doch sei es die Herzogin gewesen, die ihren Gemahl dringend gebeten habe, die Reise mitmachen zu dürfen. Erst auf die wiederholten Bitten der Herzogin willigte der Erzherzog in ihre Teilnahme an der Reise ein. Die unglücklichen Kinder des erzherzoglichen Paares blieben in Konopischt zurück.

Die gleich nach dem ersten Attentat geplanten militärischen Vorführungen unterblieben auf Befehl des Erzherzogs, der wünschte, daß das Tagesprogramm unverändert aufrecht erhalten bliebe.

Als die Nachricht von dem Attentat dem

Kaiser Franz Joseph

mitgeteilt wurde, meinte er und brach in die Worte aus: „Entsetzlich! entsetzlich! Auf dieser Welt ist mir nichts erspart geblieben.“ Er zog sich hierauf in seine Appartements zurück und befahl, die Dispositionen für die Rückreise nach Schönbrunn zu treffen. Trotz seiner tiefen Bewegung arbeitete der Kaiser bis zum Abend und empfing verschiedene Persönlichkeiten zum Vortrag. Sein Befinden soll, wie aus Ischl gemeldet wird, nichts zu wünschen übriglassen. Am Montag früh 6 Uhr erfolgte seine Abreise nach Wien, wohin er auch die Kinder des Thronfolgers hatte beschicken lassen. Sämtliche Veranstaltungen und Theateraufführungen wurden natürlich sofort nach Bekanntwerden der Trauernachrichten abgefragt.

Die Trauernachricht bei Kaiser Wilhelm.

Die erste Nachricht von dem Unglück traf in Kiel, wo bekanntlich Kaiser Wilhelm regelmäßig der Kieler Woche mit der Kaiserin weilt, von dem deutschen Konjul in Serajewo auf der „Hohenzollern“ ein. Der Chef des Marinekabinetts, Admiral von Müller, begab sich sofort auf dem Verkehrsboot „Hulda“ in See und rief dem Kaiser, welcher sich auf „Meteor“ befand, die Nachricht auf die Nacht hinüber. Der Kaiser brach die Regatta sofort ab, trotzdem der „Meteor“ einen Vorsprung von über 15 Minuten hatte. Die anderen Jachten sind diesem Beispiel gefolgt. Er befahl, daß sofort die Kriegsschiffe die Flagge halbstoch setzen und die österreichisch-ungarische Kriegsflagge im Großmast gleichfalls halbstoch, da der Erzherzog Franz Ferdinand Admiral der deutschen Flotte ist. Die englischen Kriegsschiffe sind diesem Beispiel gefolgt, ebenso die Jachten. Der Kaiser hat dem Kaiser Franz Joseph schon von See aus seinen Schmerz telegraphisch ausgedrückt. Am Montag früh gegen 9 Uhr reiste das Kaiserpaar nach Wildpark ab, wo die Ankunft um 3 Uhr erfolgte. Die Regatten erleiden keine Unterbrechung, doch dürften die Festlichkeiten erhebliche Einschränkungen erleiden.

In der Presse aller Länder äußert sich bereits tiefer Abscheu und schmerzliche Entrüstung über die Mordtat; insbesondere kommt inniges Mitgefühl für den greisen Kaiser Franz Joseph, der vom Schicksal so grausam getroffen sei, zum Ausdruck.

Die beiden Attentate — der Bombenwurf und die Revolvererschüsse — lassen sich ohne einen Zusammenhang nicht gut denken; denn wenn sie auch nicht auf planmäßiger Verabredung beruhen sollten, was übrigens eine genaue Untersuchung erst feststellen muß, so scheinen sie, da beide Mordbuben serbischer Nationalität sind, doch verbunden durch den gleichen Beweggrund, den Haß der Serben gegen die Donaumonarchie, der im serbischen Volkstum durch die panlawistische Agitation gegen die österreichisch-ungarische Politik seit Jahren geweckt wird.

Nach dem Attentat.

Wie der Wiener „N. Fr. Pr.“ aus Serajewo am Montag gemeldet wird, finden zahlreiche Verhaftungen von bosnischen Serben, auch von Frauen und Mädchen statt. Die Verhöre dauern fort. Gendarmerie, Polizei und Militärpatrouillen durchziehen die Stadt. Um 10½ Uhr nachts wurden drei Montenegroer verhaftet, von denen einer ein Tischler ist, während die beiden anderen angeblich Studenten zu sein. Allem Anschein nach handelt es sich um

ein weitverzweigtes Komplott.

Es wird erzählt, daß Cabrinovic sich wiederholt geäußert habe, es werde gelegentlich der Ankunft des Thronfolgers etwas geschehen. Es darf nicht vergessen werden, daß am Sonntag der größte serbische Nationalfeiertag war, der sogenannte Befreiungstag der Serben. Aus diesem Anlaß hatte das serbische Blatt „Narod“, ein Blatt der Opposition, einen chauvinistischen Artikel gebracht, der von den serbischen Farben umrahmt war. Dieses Blatt wurde auch bei dem Attentäter Cabrinovic gefunden. Um 9½ Uhr abends fanden in der Franz-Joseph-Straße

antiserbische Kundgebungen

der kroatischen und moslemischen Jugend statt. Studenten zogen, die Volkshymnen singend und Hochrufe auf den Kaiser ausbringend, durch die Straßen und riefen „Nieder mit den Serben. Hinaus mit ihnen. Wir brauchen diese Mörder nicht. Nieder mit den Feinden der Monarchie!“ Die Kundgebungen nahmen einen immer größeren Umfang an. Kroaten und Moslems bewarfen das Hotel

„Europe“, das Eigentum eines serbischen Führers Jestlanovic, des Schwiegervaters des serbischen Gesandten in Petersburg Dr. Spalaitowitsch, mit Steinen und zertrümmerten die großen Scheiben des Kaffeehauses. Zur Verstärkung der Polizei mußte Militär aufgeboden werden, das die Ruhe wieder herstellte.

Die Leichen des Erzherzogs und der Herzogin,

welche im Konak von Serajewo aufgebahrt sind, werden von einem Wiener Professor einbalsamiert. Daher dürfte die Ueberführung nach Wien nicht vor Dienstag erfolgen können. Ueber die Leichenfeierlichkeiten für den Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin sind noch keine Bestimmungen getroffen, doch verlautet, daß die Beisetzung nicht vor dem 10. Juli erfolgen wird.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Die feierliche Beerdigung des Herzogs Georg II. fand am Sonntagvormittag elf Uhr statt. In der Stadtkirche, wo sich die Fürstlichkeiten bereits versammelt hatten, hielt Oberhofprediger Kahlwes die Gedächtnisrede. Nach Gesang des Chores der Stadtkirche wurde der Sarg von zehn Kammerherren, unterstützt von zehn Hofhandwerkern, auf den vor dem Portal stehenden sechsstämmigen Leichenwagen getragen. Das erste Bataillon des 2. thüringischen Infanterieregiments Nr. 32 stand in Trauerparade vor der Stadtkirche, während die übrigen Bataillone desselben Regiments zur Spalierbildung und Abspernung des Friedhofes benützt waren. Unter Vorantritt der Geistlichkeit aller drei Bekenntnisse und der Korporationen setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Dem Leichenwagen folgten der Herzog, die Prinzen Ernst und Friedrich und die übrigen Prinzen des Hofes, der Großherzog von Sachsen, Prinz Albrecht von Preußen, der Herzog von Mecklenburg, Prinz Heinrich XXX. von Reuß u. a., dann folgten die Gesandten, das Staatsministerium, die Beamtenhaft und das Offizierkorps. Auf dem Friedhofe empfing Gesang des Salzburger Kirchenchores den Leichenzug an der Gruft. Nach einer kurzen Ansprache des Oberhofpredigers Kahlwes, die mit dem Vaterunser und Segen schloß, wurde der Sarg unter Gefängen in die Gruft gesetzt. Nachdem sämtliche Fürstlichkeiten einen letzten Blumengruß in die Gruft gestreut hatten, war die Feier beendet.

Der Deutsche Tag und die Ostmarkenpolitik. Bei der am Sonnabend in Allenstein abgehaltenen Hauptversammlung des Deutschen Ostmarken-Vereins wurde festgestellt, daß der Gesamtserfolg der Werbearbeit im abgelaufenen Geschäftsjahre kein sehr erheblicher war, was auf die starken Verluste, die einzelne Provinzen durch Austritt von Mitgliedern zu verzeichnen hatten, zurückzuführen sei. Als Grund für diese Austritte gibt der Jahresbericht die unsichere und schwankende Haltung, die die königliche Staatsregierung in der letzten Zeit in der Ostmarkenpolitik eingenommen hat, an. Was die polnische Boykottbewegung anlangt, so habe sich herausgestellt, daß die Gegenboykottbewegung den deutschen Gewerbetreibenden und Geschäftsleuten von großem Nutzen gewesen ist. Die polnische Boykottbewegung habe somit mit einer Niederlage des Plenums geendet. — Der Sonntag war öffentlichen Kundgebungen des Deutschen Ostmarkenvereins und der mit ihnen empfindenden Deutschen gewidmet und verlief äußerst festlich. Auf die an den Kaiser und den Reichstanzler gefandten Telegramme liefen mit Begeisterung aufgenommene Antworten ein.

Auf der Schlußtagung des 40. Deutschen Ärztekongresses in München wurde am Sonnabend ein Antrag angenommen, der für die Sanitäts-offiziere des Beurlaubtenstandes besondere Ehrengerichte bei den einzelnen Bezirkskommandos wünscht. Zur Hebung der Frage fand eine Reihe von Zeitfragen Annahme, die an der bisherigen Ausdehnung der Berufstätigkeit der Hebammen festhalten und die Ausbildung von Geburtshelferinnen ablehnen. Ferner wurde die Notwendigkeit eines Reichsgesetzes für das Hebammenwesen und für Mutterchutz-Versicherung betont.

Der deutsche Mehltransport nach Finnland. In Rußland haben die Duma und der Reichsrat die Einführung eines Zolles auf Getreide und Mehl in Finnland beschlossen, und die Sanktion des Gesetzes erst durch den Zaren steht zu erwarten. Diese Maßnahme, welche im Widerspruch mit Bestimmungen des deutsch-russischen Handelsvertrages steht, und gegen die sich bereits früher die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin und andere Handelsvertretungen gewandt haben, wird namentlich den Export von Mehl aus Deutschland nach Finnland erheblich schädigen. Ob ein Einspruch der deutschen Regierung gegen diese Zölle von Erfolg sein würde, mag dahingestellt sein. Zur Vermeidung der schlimmsten Härten haben deshalb die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes gebeten, dazuzuwirken, daß die wenigstens vor Einbringung der Gesetzesvorlage abgeschlossenen Kontrakte von dem neuen Zoll nicht getroffen werden, eine Anordnung, wie sie in ähnlichen Fällen z. B. seitens Deutschlands und Rumäniens getroffen worden ist.

Aus Groß-Berlin.

Ein Mädchenmord. Im Falkenhagener Forst bei Finkenkrug wurde dieser Tage die Leiche der 40 Jahre alten Schneiderin Frida Klem aufgefunden. Die Leiche wies eine Zertrümmerung der unteren Gesichtshälfte, sowie andere leichtere Verletzungen auf, die unzweifelhaft darauf hindeuten, daß die K. eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Aufscheinend ist die K. durch einen Brief, den sie am Morgen des Mordtages erhalten hat, in jene Gegend hinausgelockt und dort getötet worden. Die Klem wohnte in der Franzstraße 5 zu Berlin, war sehr lebenslustig und hatte guten Verdienst als Blusen- und Kleidermacherin. Gründe für einen Selbstmord sind nicht vorhanden. Die Tat ist etwa am 17. oder 18. Juni d. Js. geschehen. Der königliche Regierungspräsident zu Potsdam hat auf die Ermittlung des Täters die Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

Aus dem Reiche.

Zur Kieler Woche. Die Kieler städtischen Kollegen hatten am Sonnabend den englischen Admiral und eine Anzahl höherer Offiziere der englischen und der deutschen Flotte zu einem Frühstück in das Rathaus geladen. Es waren etwa 90 Herren erschienen, u. a. auch Großadmiral von Köster, der Stadtkommandant von Kiel usw. Oberbürgermeister Dr. Lindemann hielt die Begrüßungsansprache, in der er seine große Freude darüber ausdrückte, neben den Offizieren der deutschen Marine die Vertreter der englischen Flotte im Rathaus begrüßen zu können. Er hieß die Gäste namens der Bürgerschaft herzlich willkommen. Hierauf sprach er die Hoffnung aus, daß die beiden großen Völker, von gleichem Geiste erfüllt, friedlich nebeneinander in gleicher Richtung einer glücklichen Entwicklung entgegengehen möchten. Redner schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Deutschen Kaiser und den König von England. Darauf ergriff der englische Admiral Warrender das Wort und sagte, er danke zunächst für den herzlichen Empfang und schilderte sodann die Ankunft seines Geschwaders im Kieler Hafen, den er als einen der schönsten, den er je gesehen habe, bezeichnete. Insbesondere habe er die Lebenswürdigkeit und Gastfreundschaft der deutschen Marine zu rühmen. Der Admiral führte weiter aus, daß er, als es bekannt geworden sei, daß sein Geschwader nach Kiel zur Kieler Woche gehen solle, von seinen englischen Kameraden geradezu mit Gratulationen überhäuft worden sei. Weiter gedachte er des freundlichen Empfangs bei seiner und der Meldung der englischen Kapitäne auf der „Hohenzollern“ beim Kaiser. Zum Schluß sagte Admiral Warrender, es gäbe Leute, die da meinen, daß Deutschland und England Arm in Arm zusammengehen sollten, und andere, die da sagten, sie müßten sich in Feindschaft gegenüberstehen. Er glaube, daß der Oberbürgermeister von Kiel das richtige Wort gefunden habe, wenn er sagte, daß der friedliche Wettstreit der beiden Völker andauern sollte. Dann sprach Großadmiral von Köster, der seine Freude darüber ausdrückte, daß er inmitten der englischen Offiziere hier weilen könne. Er trank auf eine gute fernere Kameradschaft zwischen der deutschen und der englischen Marine. Dann ergriff nochmals der englische Admiral das Wort und trank auf das Wohl der deutschen Marine. — Nachmittags gab der Chef der Marineinfanterie der Ostsee Admiral von Körner im Garten der neuen Seeburg ein Gartenfest, zu dem außer den deutschen auch viele englische Offiziere erschienen waren. Nachmittags und abends wurde für die Mannschaften der englischen Schiffe im Erholungshaus der Kaiserlichen Werft eine große Festlichkeit veranstaltet. Am Sonntag hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab. Später begab er sich an Bord des „Meteor“, um an der Seewettfahrt des Norddeutschen Regattaverbands auf der Kieler Förde teilzunehmen. Leider wurde die Fahrt durch die Kunde von der Ermordung des österreichischen Thronfolgers auf tragische Weise unterbrochen. Der Kaiser bestimmte, daß die Wettfahrten ihren weiteren Verlauf nehmen sollten, er selbst aber kehrte nach Berlin zurück.

Explosion eines Schrapnells in der Kaserne. In der Kaserne des Lehrinfanterieregiments in Eiche bei Potsdam ereignete sich am Sonnabend die Explosion eines Schrapnells, durch die der Gefreite Jelle vom Infanterieregiment Nr. 114 schwere Verletzungen erlitt. Er hatte vom Truppenübungsplatz Döberitz das Schrapnell mit in die Kaserne gebracht. Als er in seiner Stube mit einem Hammer das Geschloß bearbeitete, um es auseinanderzunehmen, explodierte das Schrapnell. Es ertönte ein lauter Knall; der Fußboden wurde aufgerissen und die Decke wurde zum Teil demoliert. Während die anderen Soldaten mit dem Schrecken davontamen, wurde Jelle am ganzen Körper schwer verletzt. Er wurde bewußtlos in das Garnisonlazarett gebracht.

Düppelgedächtnisfeier. Der zweite Tag der Düppelgedächtnisfeier in Sonderburg begann Sonntag früh 7 1/2 Uhr mit einer Messe und einem Gottesdienst für die Veteranen. Zwischen 8 und 9 Uhr vormittags ordnete sich der gewaltige Festzug in der Kaiser-Wilhelm-Allee, um 9 Uhr erfolgte der Abmarsch nach dem Düppel-Denkmal, an welchem in Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen, der gegen 10 Uhr eintraf, die Feier begann. Auf dem Festplatz waren die Veteranen versammelt, die Abordnungen der Regimenter, die Ehrengäste, Kriegervereine und etwa 20 000 Zuschauer. Nach dem Feldgottesdienst hielt Graf von Hälser eine Rede, in der er des Königs Wilhelm I. gedachte, welcher nach dem Sturm hierher geeilt sei, um seine siegreichen Truppen zu begrüßen und ihnen seinen Dank auszusprechen. Ihm gebühre in erster Linie der Dank dafür, daß er für die Zukunft Preußens durch die Armeeorganisation gesorgt habe. Er gedachte alsdann der tätigen Mithelfer der damaligen Zeit, Bismarcks, Moltkes, Roon, des Generalfeldmarschalls Grafen Wrangel, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, sowie des Prinzen Friedrich Karl, des Generals von Falkenstein und der österreichisch-ungarischen Bundesgenossen. Er schloß mit einem dreimaligen Hurra auf den Kaiser. Hierauf hielt Prinz Heinrich eine Ansprache, an deren Schluß er den Düppelkämpfern ein dreifaches Hoch ausbrachte. Nunmehr wurde eine große Menge Kränze am Denkmal

niedergelegt, worauf die Veteranen die Schlachtfelder besuchten, um dann nach Sonderburg zurückzukehren. Prinz Heinrich hatte inzwischen die Rückfahrt nach Kiel angetreten. Nachmittags fand ein gemeinsames Festessen für die Offiziere und die Ehrengäste im Kurhause, für die Veteranen in den Festzelten statt. Während des Festmahls nach dem Kaiserhoch des Herzogs Ernst Günther erhob sich Oberpräsident von Bülow und sagte u. a.: Gleich Euch (zu den Veteranen gewandt) sind auch wir jetzt königstreue Diener und wollen gute Nacht halten an der Nordmark des Landes, die uns anbefohlen ist. Das mögen sich diejenigen gesagt sein lassen, die die Hand noch immer ausgestreckt halten nach unserem Lande, die von Düppel nichts gelernt haben und glauben, was sie ehemals gegen Schleswig-Holstein tun mochten, jetzt auch gegen Preußen — das ist erstaunlich, zu sagen — gegen den Hohenzollernstaat und das Deutsche Reich wagen zu können. Unsere Schuld soll es nicht sein, wenn der Irrtum zu spät erkannt wird. Nachmittags erfolgte ein Kundgebungszug der Jugend vor den Veteranen. Abends fand eine Abendtafel statt. Montag erfolgte die Einschiffung der Veteranen nach Arntiel, wo eine Feier stattfindet, bei der Generalfeldmarschall Graf Hälser eine Ansprache zu halten gedachte.

Bei einem Grubenbrand erstickt. Auf dem Fannyflöß der bei Kattowitz gelegenen Eminenzgrube brach, als die Belegschaft eben eingefahren war, in der Nähe des Wetterschachtes, wahrscheinlich durch Selbstentzündung ein Grubenbrand aus. Ein Oberhauer und zwei Pferde sind erstickt. Das von dem Brande ergriffene Flöß befindet sich nur 42 Meter unter Tage. An ein Bösches des Brandes ist wegen der großen Rauchschwaden einstweilen noch nicht zu denken. Die Belegschaft ist bis auf den erstickten Oberhauer außer Lebensgefahr.

Ein neuentdecktes germanisches Dorf. In der Gesellschaft für deutsche Vorgeschichte machte Herr Paul Quante-Heiligenbrunn beachtenswerte Angaben über die Ausgrabung eines germanischen Dorfes aus der Eisenzeit, das man in der Nähe des Dorfes Behlow in der Ostpreignitz entdeckt hat. Obwohl die Ausgrabungen noch nicht beendet sind, ist es aus dem bisher Gefundenen doch möglich, genaue Schlüsse auf die Anlage der Siedlung zu tun.

Aus aller Welt.

Die Schuld der „Storstad“. Die Zeugenvernehmungen vor der Untersuchungskommission in der Angelegenheit der „Empress of Ireland“-Katastrophe sind dieser Tage abgeschlossen worden. Der Anwalt der Canadian Pacific Railway Co., Mr. Alpinall, eröffnete darauf sein Plädoyer. Er behauptete, daß die Untersuchung hinlänglich das vorzügliche Funktionieren der Rettungsaktion sowie die Disziplin der Mannschaften der „Empress“ erwiesen hätte. Die Schuld an dem Zusammenstoß trage einzig die „Storstad“, die auf das Signal der „Empress“ nicht gehalten, sondern mit Volldampf den Pateidampfer angerannt habe.

Dampferunfall. Der Postdampfer „California“ ist auf der Rückfahrt von Neuport an der Küste Irlands auf den Klippen der Insel Tory im Nebel gestrandet. Der Bug ist schwer beschädigt. Die Zahl der an Bord befindlichen Passagiere ist nicht bekannt. Verletzt wurde niemand. Der Dampfer hat funktentelegraphisch Hilfe erbeten. Zwei Kanonenboote sind nach der Unglücksstelle abgegangen. Die Passagiere gingen am Montag auf den Dampfer „Kassandra“ über.

Flug über den Atlantischen Ozean. Leutnant Porte erklärte dieser Tage in einem längeren Artikel der „New-York World“, daß er in der Mitte des nächsten Monats einen Flug über den Atlantischen Ozean für den 200 000-Mark-Preis der „Daily Mail“ versuchen werde. Er will von St. Jones auf Neuseeland nach den Azoren, von dort nach der spanischen Küste und dann weiter nach England fliegen. Er gedenkt eine mittlere Höhe von 150 Meter innezuhalten und durchschnittlich eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern zu entwickeln.

Kurze Auslands-Chronik.

Der belgische Fliegeroffizier Liel ist bei Arlon aus 600 Meter Höhe abgestürzt und hat sich Arme und Beine gebrochen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Aus dem Gerichtssaal.

Verurteilung eines Arztes wegen Notzucht. Der praktische Arzt Dr. Karl Ernst Meiser, der nach dem Urteil des medizinischen Sachverständigen Dr. Hüttner geistig minderwertig ist, hatte sich in einer ganzen Reihe von Fällen gegen seine Patientinnen sträflich vergangen. Er wurde vom Schwurgericht Freiburg in Sachen nach nahezu 16stündiger Verhandlung am Sonnabend zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis und vier Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wegen 22 vollendeter und versuchter schwerer Diebstähle im badischen und württembergischen Schwarzwald wurde der 34jährige gewerksame Alfred Hils aus Katholisch-Lemmenbrunn zu zwölf Jahren Zuchthaus und sechs Wochen Haft vom Obergericht verurteilt. Hils hatte wegen deselben Raubes bereits mehrere Gefängnisse und eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren zu verbüßen.

Estrafliche Abhandlung schwerer Beleidigung. In einer Eingabe an das Weimarer Staatsministerium hatten der praktische Arzt Dr. Böcker-Braunschweig und der frühere Privatdozent Dr. Göring-Willert schwere Angriffe gegen den Direktor der Weimarer Irrenanstalt, Geh. Rat Dr. Binswanger, gegen dessen Stellvertreter Professor Dr. Beyer und gegen den Amtsgerichtsrat Dr. Lemmerzahl gerichtet. Dr. Böcker wurde deshalb von der Weimarer Strafkammer am Sonnabend zu sechs Monaten Gefängnis und Dr. Göring zu 400 M. Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte gegen ersteren sieben Monate Gefängnis, gegen Dr. Göring 500 M. Geldstrafe beantragt.

Ein Riesenprozeß gegen Rosa Eugenburg hat am Montag im großen Schwurgerichtssaal des Kriminalgerichts in Berlin-Moabit begonnen. Es handelt sich um Beleidigung der Offiziere und Unteroffiziere der preussischen Armee. Frau Rosa Eugenburg hat in Freiburg im Breisgau gelegentlich ihrer dortigen Versammlungen Verhöhnungen getan, die darauf hinausliefen, daß sich hinter den Mauern der Kaserne täglich Tragödien abspielten usw. Von der Verteidigung sind 106 Zeugen geladen worden.

Zahn-Praxis

von
Max Döller, Dentist, Kamen
Weststrasse 4. — Telefon 263.

Künstliche Zähne
von 2 Mk. pro Zahn an. Stützähne. Fast gänzlich
schmerzloses Zahnziehen.
Plomben. — Zahnreinigen. — Nervtöten.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, schnell u. billig.
Behandlung von Krankenkassen-Mitgliedern.
Sprechstunden: Vormittags 8-1, nachmittags 2-7 Uhr.

Sommerferien 1914.

Die Sommerferien für die Volksschulen des Landkreises Hamm werden wie folgt festgesetzt:

- In den Amlern Fröndenberg, Belsum, Rhynern mit Ausnahme der Schulen in Bergkamen, Ränthe und Herringen sowie der Schule in Altheide 3 Wochen und zwar vom 27. Juli bis 15. August d. J. einschl.
 - In den Schulen zu Bergkamen, Ränthe und Herringen sowie in den Schulen des Amtes Unna-Kamen und der Schule in Altheide 4 Wochen und zwar vom 5. Aug. bis 1. September d. J. einschließl.
- Im übrigen verweise ich auf meine Rundverfügung vom 6. Mai d. J. Nr. A 1512.

Hamm, den 23. Juni 1914.

Der Königliche Landrat: Schulze-Belsum.

Gas-Kocher
Gas-Herde

mit Doppelsparbrenner, Ia. Fabrikate
in grösster Auswahl bei:

Fr. Frieling, Kamen.

Diebstahlspolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt Seite 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

- Der Austrieb von Klauenvieh auf dem Magerviehhof in Dortmund ist bis auf weiteres verboten, soweit Tiere in Frage kommen, die aus den Regierungsbezirken Allenstein, Königsberg, Danzig, Marienwerder, Breslau und aus den außerpreussischen Bezirken Konstantz und des Unterelsaß stammen.
 - Zu widerhandlungen gegen die vorstehende Bestimmung werden auf Grund der Strafvorschriften des § 74 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft.
 - Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Regierungs-Amtsblatte in Kraft.
- Arnsberg, den 20. Juni 1914.
Der Regierungspräsident. J. B.: gez. (Unterschrift.)

Flechten
alles u. trock. Schuppenflechte
Barflechte, ekroph. Ekzema
offene Füße
Mauthauschläge, Aderbeine,
bisse Finger, alte Wunden,
sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empl.

Rino-Salbe
frei von schädlichen Bestandteilen
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man verlange ausdrücklich
Rino u. achte genau auf die Fä-
Rich. Schubert & Co., G. m. b. H.
Weinbühla-Dresden
Es haben in allen Apotheken.

**Steckenpferd-
Seife**
die beste Lillienmilch-Seife
für zarte, weiche Haut und blen-
dend schönen Teint, Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weich und
sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

W. Felting; Heinr. Jacobi;
Carl Müller jr., H. P. Thiel;
in Bergkamen: Heinr. Jacobi.

**Chili-Saltpeter
Kalifalz und
Kainit**
zu haben bei
Th. Ostermann.

1 schöne Wohnung
von 4 Zimmern, Keller, Boden,
Vorratskammer an ruhige Leute
per 1. Oktober oder später zu
vermieten.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Erfrischend ist
Speiseeis aus
SINNER
Eispulver
in jeder Küche bequem herzustellen

Gehr. Kaufmann

Dortmund

Heute Mittwoch

beginnt unser bekannt grosser

Sommer-Saison Ausverkauf

Durch unseren Neu- und Erweiterungsbau sind wir umsomehr auch in unserem jetzigen Verkaufs-Lokal sehr behindert.

Durch ganz bedeutende Preisherabsetzung

wollen wir eine unbedingt bedeutende Verkleinerung unserer grossen Warenvorräte herbeiführen.

Waschstoffe

Kleider-Kattune aus besten, waschechten Qualitäten, helle und dunkle Dessins 70-80 cm breit, früherer Preis bis 19 u. 22 Pf. Ausverkaufspreis 19 u. 22 Pf.
Mousseline imit. Bordüre, die neuesten Muster, 70-80 cm breit, früherer Preis 28 u. 35 Pf. Ausverkaufspreis 28 u. 35 Pf.
Ein Crepé-Stoffe prima, waschechte Qualität, nur neueste diesjährige Muster, 70-80 cm breit, früherer Preis bis 80 Pf. Ausverkaufspreis 45 Pf.

3 Posten Reinwoll. Mousseline
nur gute, teure Qualitäten, 70-80 cm breit, schönste neueste Dessins
Serie I 48 Pf. Serie II 65 Pf. Serie III 98 Pf.

600 Meter Plumetie Schweizer Stickerei, große u. kleine Tupfen ca. 80 cm breit 48 Pf.

3000 Meter Kleiderstoffe

auf Extra-Tischen ausgelegt
Alpaca gestreift, schwarz mit weiß und blau mit weiß (früher bis 2.75) 1.25
Voile einfarbig in 12 Farben, prima Qualität (früher bis 3.25) 1.45

130 cm. breite Stoffe
englische Art für Röcke und Costüme, ferner ganz teure, gestreifte Etamines- und Nadelstreifen, (früher bis 5.75)
Serie I 1.65 Serie II 1.95 Serie III 2.50

Flanelle für Blusen, neuest. diesjährige 68 Pf.
Flanelle reine Wolle, gestreifte Dessins nur teure Qualität (früher bis 2.75) 1.25

Ein Posten Schotten
90 cm. breit, der große begehrte Artikel, blaue Karos mit farbigen Durchzügen (früher bis 6.75) jetzt Meter 68 Pf.

Roben-Volants

Voile-Volant 120 cm breit reich bestickt mit vielen Dessins Meter 1.95 2.95
Stickerei-Volant für Kinderkleider, 70 cm breit auf Batist gestickt Meter 95 Pf.
Stickerei-Volant für Kinderkleider, 70 cm breit, auf Ia. Madapolam 1.75 2.25
Schweizer-Stickereistoffe 120 cm breit in vielen Ausführungen Meter 3.90 4.90
Spachtel- und Rafiné-Stoffe für Blusen u. Einsätze weiß und blau Meter 1.95 2.95 3.90
Unterrock-Volant aus Ia. Madapolame Meter 95 Pf.

Weisswaren

Hemdentuch 80 cm breit, starkfädig Ausverkaufspreis Meter 24 Pf.
Hemdentuch 82 cm breit, kräftige Ware Ausverkaufspreis Meter 30 Pf.
Hemdentuch Spezialmarke Ausverkaufspreis Meter 35 Pf.
Renforcé feinfädig, für Damenwäsche Ausverkaufspreis Meter 42 Pf.
Creton Ia. Elsässer Ware, mittelstark Ausverkaufspreis Meter 48 Pf.

Spezialmarken

— solide und äusserst haltbar —
Geka 2 mittelstark ... Kupon 10 Meter 2.95
Geka 3 mittelstark ... Kupon 10 Meter 3.30
Geka 5 mittelstark ... Kupon 10 Meter 3.90
Geka 6 feinfädig ... Kupon 10 Meter 4.20
Geka 8 starkfädig ... Kupon 10 Meter 4.90
Geka 12 feinfädig ... Kupon 10 Meter 5.40

Hemdentuch 160 cm breit, Elsässer Aus- rüstung ... Ausverkaufspreis 59 Pf.
Groiseflanell solide Ware Ausverkaufspreis Meter 28 Pf.
Finettcroisé Ia. Elsässer Qualität Ausverkaufspreis Meter 39 Pf.
Rauhpiqué 75 cm br., schöne Dessins, extra schwer, Ausverkaufspreis Meter 48 Pf.
Bettdamast 130 cm breit Ausverkaufspreis Meter 78 Pf.
Bettdamast 160 cm breit, Ausverkaufspreis Meter 85 Pf.
Bettdamast 160 cm breit, extra Ia. Qual. Ausverkaufspreis 135 Pf.

Leinenwaren

Bettuchhalbleinen 150 cm breit Ausverkaufspreis Mtr. 69 Pf.
Bettuchhalbleinen 160 cm breit, Ia. westf. Ware, Ausverk.-Pr. Mtr. 98 Pf.
Handtuchgebild bwl, 56 cm breit, Ausverkaufspreis Meter 20 Pf.
Gerstkorngebild Baumwolle, 58 cm breit, Ausverkaufspreis Meter 28 Pf.
Gerstkorn Ia. Halbleinen, 60 cm breit Ausverkaufspreis Meter 39 Pf.
Gebild Ia. rein Leinen, 60 cm breit Ausverkaufspreis 59 Pf.

2000 Dtz. Küchentücher gesäumt und gebändert
Ausverkaufspreis
56/60 14 Pf. 60/70 24 Pf. 60/80 29 Pf.

Baumwollwaren

Bettkattun waschecht, schöne rosa Muster Ausverkaufspreis 18 Pf.
Bettkattun schwerer Creton Ausverkaufspreis 33 Pf.
Roter Damast 160 cm breit, m. Seidenglanz, elegante Ware Ausverkaufspreis 95 Pf.
Schürzensiamosen 140 cm breit, nur unsere Ia. Ware Ausverkaufspreis 63 Pf.
Schürzendruck 140 cm breit, nur unsere Ia. Ware Ausverkaufspreis 69 Pf.
Bettsiamosen 80 cm breit, kräftige Ware Ausverkaufspreis 33 Pf.
Hemdennessel 75 cm breit, kräftige Ware Ausverkaufspreis 24 Pf.
Bettuchnessel 156 cm breit, bekannt gute Ware Ausverkaufspreis 46 Pf.
Bettuchnessel Ia. süddeutsche Ware, 160 cm breit Ausverkaufspreis 69 Pf.
Göper-Flanell 75 cm breit, sehr solide Ausverkaufspreis 30 Pf.

Tisch- u. Bettwäsche

Tischtuch schöne Damastmuster, 100/150 cm gross Ausverkaufspreis 95 Pf.
Tischtuch schwere Ware, 110/150 cm gross Ausverkaufspreis 1.65
Tischtuch Ia. Jaquard, 130/200 cm Ausverkaufspreis 2.95
Serviette Jacquard, 55/55 Ausverkaufspr. 29 Pf.
Serviette Ia. Qualität 60/60 cm Ausverkaufspreis 38 Pf.
Kissenbezug mit imit. Klöppeldurchsatz Ausverkaufspreis 59 Pf.
Kissenbezug mit 2 reinleinenen Ecken ... 95 Pf.
Kissenbezug mit breitem Feston-Durchsatz 1.10
Paradekissen mit eleganten Feston- und Klöppel-Garnierungen 3.75 3.25 2.65 1.95
Ueberschlagslaken 160/250 Glanzgarn- Feston ... 2.65
Bettuch 160/225, Ia. Halbleinen 3.10 2.85 2.25
Bettbezüge Ia. Creton, mit Glanzgarn-Feston 130/200 3.90 160/200 4.40

Modewaren

Spitzenkragen aus Rips, Batist oder Spachtel in vielen neuen Formen und 45 65 95 Pf.
Unterziehluse aus gutem Waschtill in weiss und creme mit Hohlbaum- Garnitur alle Grössen ... 95 Pf.

Festons

Stickereien auf Ia. Madapolam gestickt in vielen Dessins Madaira-Imitation Stück 4,10 Meter 1.25 1.45 2.45
Stickereien aus Batist u. Madapolam in diversen Ausführungen und Ia. Qualitäten Stück 4,10 u. 4,50 Mtr. 0.75 0.95 1.45

Damenwäsche

Vorderschlusshemd guter Creton, mit Barmer Festonbogen Ausverkaufspreis 95 Pf. 1.25
Vorderschlusshemd mit Glanzgarn-Languette od. Madapolam-Feston Ausverkaufspreis 1.30 1.90 2.10
Herzpassenhemd mit Glanzgarn-Languette oder Barmer Bogen Ausverkaufspreis 1.45 1.75 2.10
Schulterstrümpfhemd Ia. Creton mit Barmer Feston-Bogen Ausverkaufspreis 95 Pf. 1.45 1.65

2000 gestickte Passenhemden Ausverkaufspreis 95 Pf. 1.25
Echte Madeirapassen Ausverkaufspreis 1.25 1.45 1.65

Beinkleider Chiffon, mit breiter Feston-Garnierung Ausverkaufspreis 95 Pf. 1.35 1.65
Kniebeinkleider Chiffon, mit breitem Feston Ausverkaufspreis 95 Pf. 1.25 1.75
Nachtjacken Croiseflanell mit Feston u. Fältchen Ausverkaufspreis 95 Pf. 1.30 1.95
Nachthemden mit reicher Garnierung Ausverkaufspreis 2.65 2.95 3.75
Festonunterröcke mit reichen Ia. Feston-Garnierungen Ausverkaufspreis 2.95 3.95 4.50
Untertaillen mit breitem Festondurchsatz und Besatz Ausverkaufspreis 95 Pf. 1.45 1.85

Unser bekanntes Kinderhemd Schultersch. m. Barmer Bogen
Länge 40 45 50 55 60
40 Pf. 45 Pf. 50 Pf. 55 Pf. 63 Pf.
65 70 75 80 85
70 Pf. 78 Pf. 85 Pf. 95 Pf. 1.05
90 95 100
1.15 1.25 1.35

Mädchenbeinkleid geschlossenes Fasson, mit breiter Festongarnierung
Länge 30 35 40 45 50
58 Pf. 66 Pf. 72 Pf. 80 Pf. 88 Pf.
55 60 65 70
95 Pf. 1.05 1.15 1.25

Tapisserie

Ein Posten **Handarbeiten, Decken, Kissen und Läufer** vorgezeichnet, in modernen Ausführungen Stück 95 Pf.
Ein **Waschtischgarnituren** aus Frottéstoff, in weiss, blau und gold vorgezeichnet ... Stück 1.65

Weit unter Preis! Künstlerdecken

3.95 2.95
Sonst bis 6.50 Mk.

Weit unter Preis! 400 Wasch-Unterröcke

1.45 95 Pf.
Sonst bis 2.75 Mk.

Weit unter Preis! 600 Kaffeedecken

140 cm bis 160 cm groß 1.95 1.55 75 Pf.

Weit unter Preis! 250 elegante leinen u. Satin-Unterröcke

3.95 2.95 1.95
Sonst bis 8.00 Mk.

Weit unter Preis! 500 Madeira-Taschentücher

Ia. rein Leinen mit Eckenstickerei 98 u. 75 Pf.

Weit unter Preis! 1000 Damen-Blusenschürzen

95 78 65 Pf.

Weit unter Preis! 150 große Badetücher

130-250 groß 30 bis 50 0/10 unter Preis!

Weit unter Preis! 600 weiße Servier- und Zierträgerschürzen

1.65 1.25 95 Pf.

Saison-Ausverkauf

Beginn Mittwoch, den 1. Juli.

Wir bezwecken damit eine möglichst vollständige Räumung aller
Mode-Artikel und Sommer-Waren

und haben daher ganz enorme Preis-Ermässigungen vorgenommen.
Gleichzeitig ist das gesamte Warenlager in einem Verkaufswert
von über 850,000 Mk. bedeutend im Preise herabsetzt. (Ausgenommen sind nur einige Marken-Artikel)

Damen- u. Kinderkonfektion

Posten 1 Kostümröcke in weiss und farbig, Waschblusen, Kinder-Kleidchen, Kinder-Capes, Matinees usw. **1⁰⁰**
Jedes Teil
Ausverkaufspreis

Posten 2 Waschpaletots, Backfisch-Paletots, Morgenröcke, weisse Kleider, Kinder-Kleider, Damen-Blusen, Kostümröcke usw. **3⁰⁰**
Jedes Teil
Ausverkaufspreis

Posten 3 Jackenkleider, Garnierte Kleider, Paletots in Popeline und engl. Art, Kostüm- und Morgenröcke, Golfjacken usw. **6⁰⁰**
Jedes Teil
Ausverkaufspreis

Posten 4 Jackenkleider, garnierte Kleider, schwarze u. farbige Paletots, Popeline- und Alpaca-Mäntel, Seiden-Jacken und -Mäntel usw. **9⁰⁰**
Jedes Teil
Ausverkaufspreis

Posten 5 Aparte Voile- und Stickereikleider, Jackenkleider, schöne garnierte Kleider, elegante Seidenpaletots, schwarze Frauenpaletots usw. **18⁰⁰**
Jedes Teil
Ausverkaufspreis

Posten 6 Aparte Jackenkleider, elegante Frauenmäntel, aparte Tailenkleider, elegante Seidenmäntel, zurückgesetzte Modelle, usw. **27⁰⁰**
Jedes Teil
Ausverkaufspreis

Weisse Damen-Blusen . . . 6.00 3.00 1.50 **75 Pf.**
Farbige Wasch-Blusen . . . 2.50 1.50 1.00 **75 Pf.**
Woll- u. Seiden-Blusen . . . 12.00 9.00 6.00 **3⁰⁰**
Knaben-Wasch-Blusen . . . 2.25 1.50 0.75 **30 Pf.**

Wasch-Kinder-Kleider . . . 4.50 3.00 1.50 **75 Pf.**
Muselin- u. Woll-Kleider . . . 12.00 9.00 6.00 **3⁰⁰**
Kinder-Paletots u. Capes . . . 9.00 6.00 3.00 **1⁵⁰**
Knaben-Wasch-Anzüge . . . 6.00 3.00 1.50 **75 Pf.**

Damen-Wäsche

Hemden, Beinkleider, Jacken etc.

Serie I **95 Pf.** Serie II **1²⁵** Serie III **1⁷⁵** Serie IV **2⁴⁵**

Bett-Bezüge Kattun, fertig genäht jetzt 3.40 2.45 **1⁶⁵**
Chiffon-Bezüge fertig genäht . . . jetzt 3.25 2.45 **1⁹⁵**
Wisch-Tücher in kariert Stück 24 14 **4 Pf.**
Küchen-Tücher 1/2 Dutzend 1.95 1.25 **95 Pf.**

Bett-Kattune wascheht Meter jetzt 33, 27, **18 Pf.**
Bett-Siamosen wascheht Meter jetzt 48, 3, **24 Pf.**
Schürz.-Siamos. ca. 140 cm breit Meter jetzt 65, **45 Pf.**
Schürzen-Druck mit kl. Druckfehlern Meter jetzt **63 Pf.**

Damen-Schürzen

Blusen-Fassons aus waschechten Stoffen etc.

Serie I **75 Pf.** Serie II **1²⁵** Serie III **1⁹⁵** Serie IV **2⁴⁵**

Kissen-Bezüge aus Chiffon, mit Einsatz Stück jetzt **58 Pf.**
Kissen-Bezüge unser bekanntes Kurbelkissen . . . jetzt **69 Pf.**
Kissen-Bezüge mit Feston, Einsatz etc. jetzt **1⁰⁸**
Parade-Kissen reich garniert jetzt 3.25 2.25 **1⁹⁵ Pf.**

Ungebl. Nessel westf. Ware Meter jetzt 27 **18 Pf.**
Bettuch-Nessel ca. 154 cm. breit Meter jetzt **45 Pf.**
Hemdentuch vollweiss Meter jetzt **24 Pf.**
Bett-Damast ca. 130-160 cm, breit Meter jetzt **75 Pf.**

Damen-Putz

Einfach garnierte Hüte jetzt **50 Pf.** **1⁰⁰** **1⁷⁵** **2⁵⁰**
Reich garnierte Hüte jetzt **75 Pf.** **1⁵⁰** **3⁰⁰** **4⁵⁰**
Damen-Hutformen jetzt **25 Pf.** **50 Pf.** **75 Pf.** **1²⁵**
Garnierte Kinderhüte jetzt **75 Pf.** **95 Pf.** **1³⁵** **1⁷⁵**

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge jetzt **9⁰⁰** **15⁰⁰** **25⁰⁰** **35⁰⁰**
Herren-Hosen jetzt **1⁷⁵** **3⁷⁵** **6⁰⁰** **9⁵⁰**
Herren-Westen jetzt **1⁵⁰** **2²⁵** **3⁵⁰** **4⁷⁵**
Sommer-Joppen jetzt **85 Pf.** **1⁷⁵** **2⁷⁵** **4⁵⁰**

Quantitäten-Abgabe vorbehalten.

Uebersichtliche Auslagen auf Extra-Tischen.

Gebrüder ALSBERG Hamm